Die Katastrophe
des englischen Luftschiffes „R 101"

Die vollständig ausgebrannte Führergondel

...ht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte das zwischen Toulouse und

Da in Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzstädten wieder eine republikanische Agitation beobachtet wurde, sind von der Regierung zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont, der Lombardzins Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren und Waren 6 Prozent.

Berlin, 9. Okt. 1930

Reichsbank-Direktorium
Luther

Grundstücks-Versteigerung.

Am 22. Oktober 1930, 1 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 25, die Grundstücke

Mühlenweg
groß 29,05 Ar;
Mühlenweg 54
groß 7,45 Ar;
Mühlenweg
groß 6,91 Ar;

öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Wuppertal

Konkurs-Versteigerung

von Büro- und Lagermöbeln, Schreibmaschine u. von 2 Pkw.

Montag den 13. Oktober 11 Uhr, versteigern wir in Wülfingstr. 9 (Nähe Rathaus)

1. 2 Stür. Bücherschrank, 2 Dipl.-Schreibtische, 2 Leder-Schreibtischsessel, 1 Stehpult, Bürotische, 1 Bücherständer, 2 Reg.-Uhren, Heizöfen, Lampen;
2. 1 Schreibmaschine;
3. 2 Glas-Warenschränke, 1 Glasaufsatz, Packtische, 1 Waagen;
4. 5 Tresor-Warenthekes.

Josef Wiedenstrass
beeidigter Taxator u. Gerichtsvollzieher
Josef Wiedenstrass
Taxator und Auktionator
G., Friedrichstr. 40-42, Fernruf

Freiwillige Versteigerung von besseren Möbeln

Fortzugshalber werde ich am Montag dem 13. Okt., nachmittags 3 Uhr, in Barmen, Dieferstraße 4, folgende Sachen meistbietend versteigern:

1. ein eich. Herrenzimmer, bestehend aus 1 Bücherschrank mit Bücherregalen, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Sessel, 5 Stühle, 1 Bank, 1 Tischuhr;
2. diverse Sachen: 1 Teppich (handgeknüpft, 3 Mtr.), 2 prachtvolle Kroko-Gobelin-Klubsessel, 1 runder Ausziehtisch, 1 Venezianischer geschnitzter Sessel, 1 herr. Trumeau mit ca. 30 Bildern, 1 Nähtisch, 1 Füllofen, 1 Damenschreibtisch, 2 Deckenlampen, kompl. Bettstelle, weiß, 1 Kleiderschrank, 1 Waschschrank für Architekten, weiß, 1 Tisch, div. Kunstgegenstände, 1 Zeichentisch, 1 Paar Schlittschuhe, 1 Wringmaschine, 1 Bauerntische usw.

Hermann Goette
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionator
Barmen, Dieferstr. 77. Fernruf

Zwangs-Versteigerung

Am Montag dem 13. 10. vorm., werde ich in Elberfeld, Gieße folgende Gegenstände öffentlich versteigern:

1 Geldschrank, 1 gr. Drehbank, 1 Shaping-Maschine, 2 gr. u. 1 kl. Bohrmasch., 1 Dieselmotor 14 PS, 1 Motor 15 PS (Wechselstrom), 1 Werkbank mit Schraubstock, Transmission, ca. 15 Mtr., 120 Mtr. Treibriemen, 1 Posten Treffpunkt der Käufer ist bei Schlüterstraße.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Schmal, Gerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung

Dienstag den 14. Okt., nachm. 3½ Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Gerstenstraße 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, auf Grund Beschlusses des Amtsgerichtes vom 26. d. M.:

etwa 38 Meter echte Fischnetze

Koepchen
beeidigter Gerichts-Sachverständiger
W.-Elberfeld, Neue Gerstenstr. 3, Fernruf 208 87.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Christian Müller, Elisabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69, Blatt 2747, eingetragene Grundstück: [illegible]

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie
sehr billig zu verkaufen.
Näheres Telephon 302 76 Barmen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich mich entschloss., mein. wert. Kund-

Umzugshalber
fast neue, weißlack. Küche, Herd, Waschtisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk. Besicht. vorm. 1892a
Müller, Barmen

Gut. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., m. Matr. b. zu vk. C., Friedrichstr. 18, pt.
Preisabbau!

† Wirtsch.-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4666 Gst. Barm.
† Dipl.-Schreibtisch, Roll.-Bücherschr., Schreibm.-Tisch, Möbb. Hügenell, E. Bergstr. 23

HALT! ZOLLKONTROLLE!

Zollkontrolle am deutschen Zollamt in Vaalserquartier bei Aachen an der holländischen Grenze

Spezial-Reportage für die Wochenschau von Franz Wilmkes

„Haben Sie was zu verzollen, meine Damen?" fragt der deutsche Zollbeamte

Links:
Sie hat Papas Mütze auf
Junger belgischer Zollbeamter mit seinem Töchterchen

Rechts:
Solche riesenhafte Zigarre, wie der holländische Grenzbeamte sie sich hier von seinem Kollegen anzünden läßt, darf nach Deutschland nicht mitgenommen werden

Grundbuch-Makler
5% Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
90000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech Amt-Nr. 21701

Neustadt. Etagen-Mietshaus im Nordviertel sof. zu verk. Angeb. unt. B 9680 an Gschft.*

Ländl. (Weg. f. landgewerbl. geeign., beziehb. Wohng. Arbeitswert [illegible] kann [illegible] Ang. [illegible] Gesch. B

Das Gr. Adolfstr. gerstr.-E. gr., bill. Ang. E

Bunga an ferti ter St zu verk unt. B Gst. B

Bunga in gut zu verk. Näh. durch Architekt W. D. R. Heinz Dickmann, B., Merkurhaus. 4469

Wochenendhaus mit Bachland Nähe Katernberg zu verk.* Ang. u. E 9684 Gst.

[illegible] Monatsumsatz: 10 hl Bier, 1 hl Schnaps Schöne Lage. Guter Boden. Ang. E 1060 an Gst. v15

Einfamilien- oder Etagenhaus mit freiw. Mieg. von ca. 8—10 Zim. im Zentr. von Elbf. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9654 Geschst.*

Haus mit Garten gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 9682 an Geschst.*

[illegible] oder zu vermieten. Gefl. Angeb. unter B 573 an die Geschäftsst. Barmen.

1 Marken Piano 3 Mk. gut erhalten für M 750 and. mod. Ausführ., 600 Baugartst., B., Lessingstr. 23

Schnellbesohlen.
Fachgeschäft E. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4.

Tadell. erh. Schrbm. „Torpedo" a. Privat bill. Barm., Schimmelsburg 35, III. †

1 Mah.-Biedermeier-Sofa, 1 Vertiko, 1 reichvernick. Dauerbrenner, alles gut erhalten, billig zu verk. B., Werftstr. 69, II. †

Möbel-Porer,
E., 23-Farbenaufst. 20

Stufe Mk. 25, 2 Nachtkonsol à Mk. 6.—. Obige Teile sind gebr., aber f. gut erhalten, b21[illegible]
Möbelhaus
Brechtmann,
E., Hoffamp 46.

[illegible] digkeit und formschöner Modelle. Um Besicht. bitt.:
Möbelhaus
Schmidt-Gerecke,
E., Königstr. 25.*

Mahag.-Wohnzimmer-Vitrine, billig. Grothe, Elb., Kampstraße 30.*

9 Marmortische, Kaffeemaschine (f. 40 P.), Handjahnemaschine, Ventilator u. Gebäckständer b. zu verk. Elbf., Vogelsangstraße 117.*

PS, Modell [illegible] allerbester Verf. 1475 Mk. Liebr. Benloer Bahn [illegible] Telepd. 511 [illegible]

Personenanh. Liefer-Kippwagen, Kippvorr. (patentiert), abzug. Neuerstr. 2.*

KONTROLLE

Holländischer Klosterbruder verhandelt mit holländischen Zollbeamten über die Einfuhr einer Autoladung Weihrauch und Holzkohle

„Haben Sie was zu verzollen?" Höflich trifft die Frage des deutschen Zollbeamten ein altes Mütterchen, das die holländisch-deutsche Grenze bei Aachen passiert. Das Mütterchen öffnet seinen Korb. „Was haben Sie darin?" — „49 g Tee"; „und weiter?" — „49 g Haferflocken und ein Pfund Butter." „Danke!" Mütterchen ist wieder in Deutschland, es hat für 30 Pfennig billiger eingekauft als in Aachen.

Es ist Nachmittag. Lebhafter wird der Verkehr. Zwei Zollbeamte kontrollieren jetzt. Eine Frau hat es besonders eilig, sie will mit der Straßenbahn fort, die bereits ungeduldig bimmelt. Der Beamte läßt sich nicht stören. Gewissenhaft untersucht er die Tasche, nichts als 50 g und das obligate Pfund Butter. Die Frau eilt zur Straßenbahn, der Beamte schaut ihr nach, ich auch. Nach allen Seiten wohlgenährt, wackelt sie dahin. „Und was sie sonst noch untergepackt hat..." flüstert der Hüter der Grenze mir bedeutungsvoll zu. So geht es den ganzen Tag. Tee, Schokolade, Tabak, Haferflocken, Kaffee, Butter, Eier, Zigarren, Zigaretten usw., alles kann in kleinen Mengen zollfrei eingeführt werden, wer mehr hat, muß zur Kasse und seinen Obolus zahlen. Die Hausfrauen an der Grenze machen von dieser Vergünstigung lebhaften Gebrauch, zum unendlichen Ärger der deutschen Geschäfte.

Autos passieren die Grenze. Der Fahrer muß seine Karte abstempeln. Ein Blick des Beamten in den Wagen. Nichts Verdächtiges. Von Holland kommt ein Zweisitzer, stoppt ab. „Haben Sie was zu verzollen?" ertönt die übliche Frage. Der elegant gekleidete Dame schüttelt verneinend den Kopf. Aber der Beamte ist mißtrauisch aus irgendeinem

Schwerer französischer Lastwagen passiert die belgische Grenze in Hauset bei Aachen. Der Motor ist unter dem Führersitz

Deutsche Hausfrauen studieren auf der Zollkarte, was sie alles zollfrei über die Grenze mitnehmen dürfen

Autokontrolle an der belgischen Grenze

Auch die Straßenbahn wird kontrolliert

Dreiländereck

Gruppe der Grenzsteine zwischen Deutschland, Belgien und Holland bei Mosonet, nahe Aachen, zugleich die höchste Erhebung der Niederlande

...ahl-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte das zwischen Toulouse und

Da in Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzstädten andauernd eine republikanische Agitation beobachtet wurde, sind von der Regierung zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Die letzten Ereignisse

Was flüstert Kanada mit England? — Die Britische Weltkonferenz in London

Mac Donald und Bennet (links), der kanadische Premierminister, in vertraulichem Gespräch auf der All-Britischen Weltkonferenz, zu der sämtliche Kolonien und Dominions Vertreter entsandten

Amtl. P. & A.-Photo

Wer wurde österreichischer Außenminister?

Dr. Seipel hat im Kabinett Vaugoin das Außenministerium übernommen

Die Beisetzung des Prinzen Leopold von Bayern

In München fand die Beisetzung des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern, des im 83. Lebensjahr verstorbenen Seniors des Hauses Wittelsbach, statt. Kardinalerzbischof von Faulhaber empfängt den von Reichswehroffizieren getragenen Sarg vor der Michaelskirche und segnet den Toten. Darauf erfolgte die Beisetzung in der Wittelsbacher-Gruft in der Kirche

Amtl. Keystone View

Ein erfolgreicher deutscher Diplomat wieder in der Heimat

Senator Sthamer, der das Deutsche Reich als erster Botschafter nach dem Kriege bis zu diesem Jahr in London erfolgreich vertrat, ist aus seinem Wirkungskreis geschieden. Bild: Die Ankunft Sthamers mit seiner Gattin (rechts) in seiner Heimatstadt Hamburg, wo ihm ein herzlicher Empfang bereitet wurde

Amtl. Robert

Grunde. Zollbeamte haben eine unheimliche Nase für heimliche Sachen. Er läßt seinen Blick umherschweifen, faßt irgendwo hinein und siehe da — 10 Schachteln Zigaretten, summa summarum 200 Stück, holt er hervor! Verhandlung im Zollamt, der Sünder setzt seinen Namen unter das Protokoll und ist 200 Mk. los, für jede Zigarette 1 Mk. Ein teurer Spaß. 25 Stück hätte er zollfrei mitnehmen können, auch noch 10 Zigarren dazu, allerdings von normaler Größe und nicht von der Sorte, die der hier abgebildete holländische Zollkollege sich eben anzünden läßt. An dieser „Superzigarre" kann man 3½ Stunden ziehen! Sie wiegt „bloß" 40 g.

In Aachen und anderen Städten an der Grenze verkaufen wilde Händler auf den Straßen billigen Kaffee. Natürlich Schmuggelware. Wenn die Käufer wüßten, daß der Inhalt dieser sauberen, mit bedeutendem Etikett versehenen Pakete, am bloßen Körper untergepackt, über die Grenze geschmuggelt wird, ließen sie wahrscheinlich die Finger davon.

Ein beliebtes und zugleich billiges Transportmittel für „Berufsschmuggler" bilden die von Belgien leer zurückkommenden Reparationszüge. Kurz nach Passieren der deutschen Grenze wird es in den einzelnen Waggons lebendig. Kaffeesäcke fliegen durch die Luft, und sicher landen sie nur dort im Gras oder auf dem Acker, wo die Helfershelfer stehen, um die Ware in Empfang zu nehmen. Sogar bis in die Stadt hält dieser kombinierte Eisenbahn-Luft-Frachtverkehr an. Hier gibt es wie überall Häuser, die dicht am Bahnkörper stehen. Auf den Dächern, auf den Höfen, wie es eben möglich ist, steht die „Zweite Hand" und schnappt Säcke. Das Geschäft lohnt sich, denn je Pfund verdient der Berufsschmuggler über 70 Pfennig.

In schwarzen Nächten, bei Sturm und Regen blüht der Weizen für die Großschmuggler. Oft tagelang, nahe der Grenze, steht das Auto, mit 20 bis 40 Zentner Kaffee beladen, startbereit. Radfahrer und Motorradfahrer kundschaften das Gelände aus, spähen nach einer günstigen Gelegenheit, und schon kommt das Auto auf einem unbewachten Seitenweg herangebraust. In wilder Fahrt auf Leben und Tod geht's über die Grenze — nur Minuten und der nächtliche Spuk ist vorbei. 35 Pistolenschüsse wurden kürzlich von deutschen Zollbeamten auf ein solches Schmuggelauto abgegeben. Mit zerschossenen Reifen entkam der hochbeladene Wagen. Der Sitz des Führers war von Panzerplatten umgeben.

Die Gefährlichkeit des Grenzbeamtenberufes wird blitzartig beleuchtet durch ein kürzlich erfolgtes Bombenattentat gegen deutsche Zollbeamte. An der holländischen Grenze in der Nähe von Aachen steht ein Einfamilienhaus, das außer den Bewohnern auch den Zollbeamten oft als Aufenthalt dient, da an dieser Stelle besonders des Nachts Großschmuggel betrieben wurde. Eines Nachts erfolgte eine gewaltige Detonation. Schmuggler hatten eine Höllenmaschine unauffällig in dem Hause untergebracht, um die verhaßten Zollbeamten zu beseitigen. Das Haus wurde schwer beschädigt, so daß Einsturzgefahr bestand. Wie durch ein Wunder war niemand verletzt worden.

Umgekehrt ist natürlich auch der „Beruf" des Schmuggelns ein Spiel mit dem Leben. Es ist tatsächlich wahr: Im vorigen Jahr wurde bei Herzogenrath ein Schmuggler erschossen und bei dem Begräbnis sagte der Pfarrer in seiner Trauerrede: „Er starb in Ausübung seines schweren Berufes." —

Es dämmert bereits, als ich mich von den freundlichen Beamten verabschiedete. Von Holland her ertönen lustig die Weisen eines Orgelmannes: O Donna Clara ...!

Franz Wilmkes.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Di... zent, der Lombar... Darlehen gegen ... von Wertpapieren 6 Prozent.
Berlin, 9. Okt. ...
Reichsbank-Dir...
Luther

Grundstücks-Versteigerung. Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Christian Müller, Elisabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69, Blatt 2747, eingetragene Grundstück: 16822

Fabrikneues Klavier, Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie, sehr billig zu verkaufen. Näheres Telephon 502 76 Barmen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich mich entschloss., mein. wert. Kund-

Umzugshalber fast neue, weißlack. Küche, Herd, Waschtisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk. Besicht. vorm. 1892a Müller, Barmen.

Eich. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., Matr. b. zu vk. C., Friedrichstr. 18, pt.* Kreissahn!

† Wirtsch.-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4666 Gt. Barm.

† Dipl.-Schreibtisch, Roll.-Bücherschr., Schrbm.-Tisch, Möbb. Hügenell, E. Bergst. 23

Konkurs-Versteigerung von Büro- und Lager: Schreibmaschine u. vers. Montag den 13. Okt. 11 Uhr, versteigern wir Wallingstr. 9 (Nähe R.
1. 2 für. Bücherschrän... Dipl.-Schreibtische, Leder-Schreibtisch..., Stehpult, Bürostü... Bücherständer, Reg.-Uhren, Heiz... Lampen;
2. Schreibmaschine;
3. 2 Glas-Warensch... Glasaufsatz, Pack... Waagen;
4. 5 Tresor-Waren...
Josef Wieder... beeid. Taxator u. Ge...
Josef Wiedens... Taxator und Auk... E., Friedrichstr. 40-42, ...

Freiwillige Ver... von besseren ...
Fortzugshalber werde... tag dem 13. Okt., nachm... in Barmen, Dieterstraß... Sachen meistbietend ver...
1. ein eich. Herrenzi... aus 1 Bücherschrank m... Bücherregalen, 1 Schreib... Schrank, 1 Sessel, 5 Stü... 1 Bank, 1 Schosa;
2. diverse Sachen: ... Teppich (handgek... Mtr.) 2 prachtvolle K... Gobelin-Klubsessel, 1 r... Klubtisch, 1 Beneš... schützten Sessel, 1 berg... mahon mit ca. 30 ... Nähtisch, 1 Füllofen, 1 ... 2 Stehlampen, kompl. ... weiß. Kleiderschrank, ... schrank für Architekten, ... Tisch, div. Kunstgegens... Zeichentisch, 1 Paar Se... gel, 1 Nähmaschine, ... Bauernrutsche usw.
Hermann Sas... gerichtl. vereid. Taxator ... Barmen, Uferstr. 77. ...

Zwangs-Versteig... Am Montag dem 13. ... vorm., werde ich in Elber... Stelle folgende Gegenstände ... bar versteigern:
1 Geldschrank, 1 gr. ... Drehbank, 1 Shaping-M... maschine, 2 gr. u. 1 r... masch., 1 Dieselmotor 14 ... Motor 15 PS (Wechsel... zug, Werkbank mit Sc... Transmission, ca. 15 M... 120 Mtr. Treibriemen, 1 ...
Treffpunkt der Käufer ... bei Schlüterstraße.
Der Verkauf findet b... Schmal, Gerti...

Zwangs-Versteig... Dienstag den 14. ... nachm. 3½ Uhr, versteig... nahmen Versteigerungsl... straße 5 (Nähe Rathaus)... feld, auf Grund Beschl... Amtsgerichts vom 26. ... bis. Js.:
etwa 38 Meter echte ...
Koepsch... beeidigter Gerichts- u. Sa... W.-Elberfeld, Neue Ge... Fernruf 208 ...

Grundbuch-Makler 5% Preis-Nachlaß erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 80000 Auflage. Anzeigenannahme durch Fernsprech Sammel-Nr. 20701

Architekt W. D. A. Heinz Dickmann, D... Merkurhaus. 4409

Wochenendhaus mit Nachtland Nähe Katernberg zu verk.* Ang. u. E 9634 Gst.

Ill. hl. Bier, 1 hl Schnaps Schöneberg... Guter Boden. Ang. E 1060 an Gst. 915

Stofamitien- oder Etagenhaus mit freier Wog. von ca. 8—10 Zim. im Zentr. von Elbf. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9634 Geschst.*

Haus mit Garten gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 9682 an Geschst.*

Gesl. Angeb. unter B 573 an die Geschäftsst. Barmen.

1 Klavier Piano gut erhalten für M 750 and. mod. Ausführ. 600 Boegarde, S., Lederstr. 23

Fachgeschäft E. Spenn, Elberfeld, Gesundbrunnen 4. Tadell. erh. Schrbm. „Torpedo" a. Privb. bill. Barm., Schimmelsburg 35. III. †

Bauer-Guitarre, E.-W.-Rathenauft. 20, 1 Mah.-Biederm.-S., 1 Vertiko, 1 reichvernick. Dauerbrenn., alles gut erhalten, billig zu verk. B., Werftstr. 69. II. †

Nachkonf. à Mk. 6.—. Obige Teile sind gedr., aber 1 gut erhalten. b216 Möbelhaus Brechtmann, E., Hofkamp 46.

digkeit und formschöner Modelle. Um Besicht. bitt.: Möbelhaus Schmidt-Giesecke, E., Königstr. 25.*

dillig. Grothe, Elb., Kampstraße 30. *

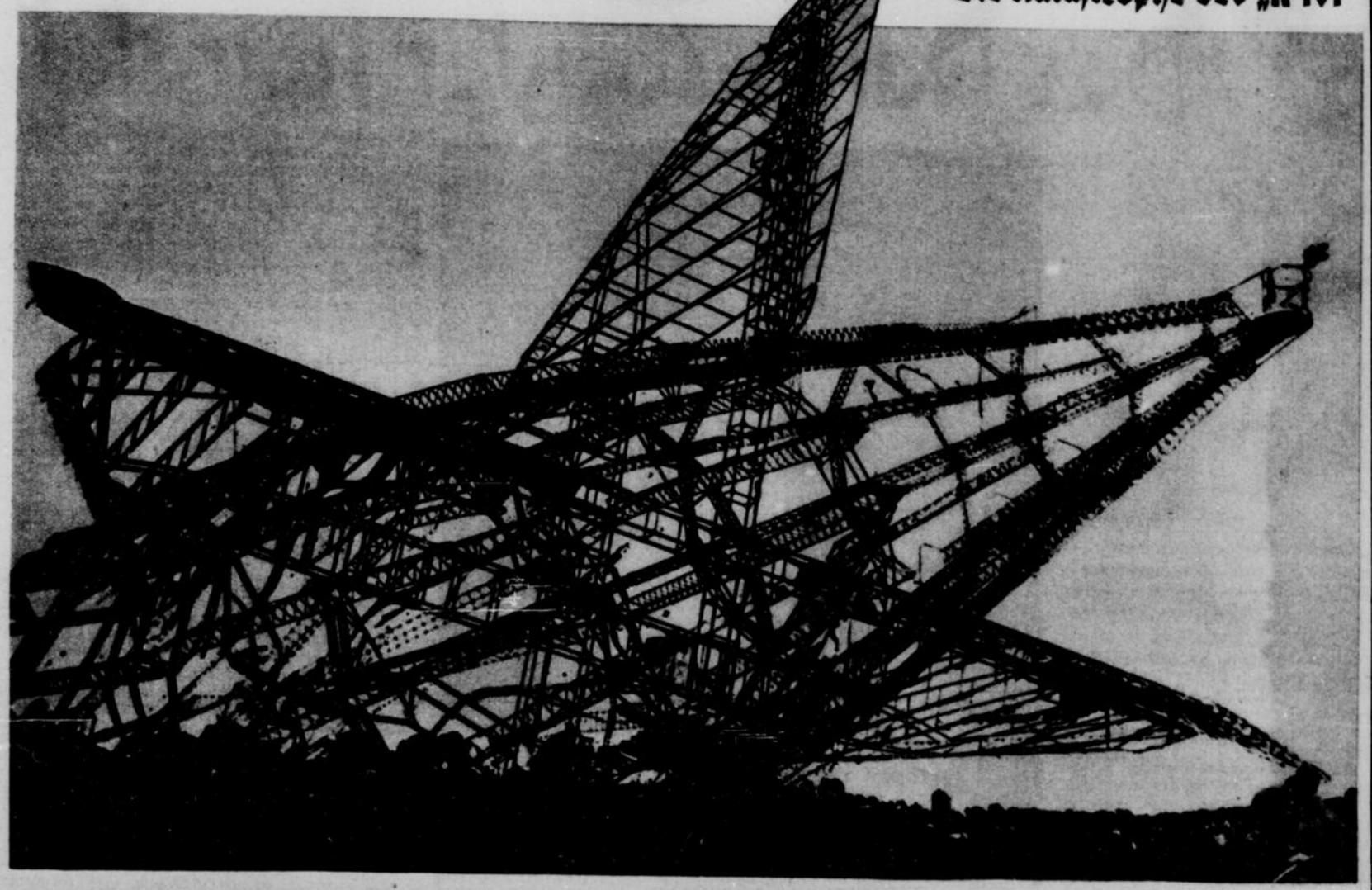
9 Marmortische, Kaffeemaschine (f. 40 P.), Handsahnemaschine, Ventilator u. Gebäckständer b. zu verk. Elbf., Vogelsangstraße 117. *

PS. Modell W., in afterbester Verfassg., 1475 Mk. Liefr. Köln, Venloer Wall Nr. 1, Telephon 511 36. b694

Personenautos, Lieferwagen, Lastwagen, Kippanhäng. sofortd. abzug. Köln, Neuerstr. 22. b693

Die Katastrophe des „R 101"

Die Trümmer des „R 101" in Beauvais Aufn. Keystone View Co.
Die oben rechts am Heck sichtbare britische Flagge blieb allein unversehrt



Überlebende des „R 101" im Krankenhaus von Beauvais Aufn. Deutsche Presse-Photo-Zentrale

Am Schauplatz der Katastrophe Aufn. Rob. Sennecke
Die Leichen des englischen Luftfahrtministers Sir Thompson und des Chefs der Luftfahrt Sir Branker werden nach der Bergung von französischem Militär eingesargt

Die Beisetzung Andrées

Unter großen Feierlichkeiten fand in Stockholm die Beisetzung Andrées und seiner Begleiter Strindberg und Fränkel statt, deren Leichen bekanntlich nach 33 Jahren in der Arktis aufgefunden wurden. Der Trauerzug passiert die Zentralbrücke in Norrbro, Stockholm Aufn. Keystone View

Albrecht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte das zwischen Toulouse und

In Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzstädten wegen einer republikanischen Agitation [illegible] sind von der Regierung zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Das Datus Tochter heiratet

Der Schwiegervater der Braut
Wozu der alte Herr den Gummiknüppel benötigt, konnte der Reporter nicht feststellen Aufn. Gregor Kutschuk

Da war eine große Hochzeit im Gange, in Parang, auf der Insel Jolo in der Sulu-See. Ein Datu, ein Häuptling von königlichem Blut, verheiratete seine einzige Tochter an eines anderen Datus Sohn.

Der Gouverneur der Provinz, James R. Fugate, dessen Sitz in der Hauptstadt des früheren Sultans, gleichfalls Jolo, ist, lud mich ein, in seinem Wagen die 15 Kilometer lange Fahrt nach Parang zu den Hochzeitsfeierlichkeiten anzutreten. Bereits mehrere Kilometer vor unserem Bestimmungsort Parang konnten wir durch den Urwald den Lärm der Gongs und Zimbeln wahrnehmen, vermischt mit den gewaltigen Bum-bum-Schlägen einer riesigen Holztrommel. Als wir endlich unseren Bestimmungsort, eine lange Reihe von Nipa-Häusern, welche aus Bambus, Palmenblättern und Stroh auf Pfählen im Wasser gebaut sind, erreichten, war der Lärm ohrenbetäubend. Die Gäste schrien und lachten, keiner schloß sich von dem Jubel aus. Sie tanzten auf dem sandigen Ufer gegenüber dem Hause der Braut. Auch ein Clown war dort. Er trug eine rot und weiß bemalte Maske und war Mittelpunkt des Vergnügens.

Die 14jährige Braut erwartet reich geschmückt in ihrem Gemach den Bräutigam Aufn. Gregor Kutschuk

Viele Ochsen waren geschlachtet worden, und der Vater der Braut ging in seinen blutbespritzten Hosen herum, das schmutzige Schlachtmesser in seine wertvolle bunte Seidenweste gesteckt, einen Turban auf dem Kopf, und goldene Knöpfe an dem Jackett, das seinen muskulösen Körper bedeckte. Während der ganzen Zeit kaute er Nüsse und sah sich unheimlich wichtig um.

Plötzlich schwieg die Musik. Das Brautbett mit der Mitgift kam an. Getragen wurde es auf den Schultern von 12 starken Männern, reichlich dekoriert mit Geldscheinen und Gold- und Silbermünzen verschiedener Währung. Wir zählten ca. 6000 Pesos. In der Menge war eine große Aufregung und jedermann zählte das Geld. Ein Salut wurde von den Wächtern abgefeuert, um die bösen Geister, welche das Glück des neuen Brautpaares trüben könnten, zu verjagen. Das Bett wurde dann in das Haus der Braut getragen. Ein Zug der Verwandten folgte mit Geschenken. In der Zwischenzeit hatte die Braut, sie war nur 14 Jahre alt, ihre Augenbrauen ausgerissen, ihr Gesicht weiß geschminkt und zwei schwarze Striche an Stelle der Augenbrauen gezogen. Es wurde mir gestattet, in das Gemach der Braut zu gehen, wohin sonst kein Mann vor der Hochzeitzeremonie gelangen kann. Meine Kamera war zu verlockend, und der glückliche Vater bat mich, seine Tochter zu photographieren.

Sie trug ein Kleid aus schwerem Goldbrokat und schwere breite goldene Armbänder. Ihr Kopf war mit einer schweren goldenen Krone geziert und ihre Lippen waren rot geschminkt. Sie wartete in Schweigen auf den Bräutigam, der mit dem Geistlichen, der die Trauung vollziehen muß, erscheinen sollte.

Sie erwiderte meinen Gruß nicht. In all ihrer schweigenden Würde, in all ihrem Glanz sah sie mich an gleich einer orientalischen Gottheit, eine Traumkönigin. Der Bräutigam kam später. Er ritt auf einem edlen Pferd, umgeben von einer Musikkapelle, zu seinem Glück.

Aleko Lilius.

Zwölf starke Männer schleppten das Brautbett mit Verwandten der Braut beladen durch den Urwald herbei
Die Tausende von Pesos zählende Mitgift ist gleich kleinen Fähnchen am Brautbett befestigt
Aufn. Gregor Kutschuk

Der Clown des Hochzeitsfestes beim Tanze mit einem betrunkenen Hochzeitsgast Aufn. Gregor Kutschuk

Das Brautpaar im Hochzeitsschmuck

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Von heute ab ... Reichsbank der ... zent, der Lomb... Darlehen gegen ... von Wertpapier... 6 Prozent.
Berlin, 9. Ok...
Reichsbank-P...
Luther

Grundstück... Berg...
Am 22. Oktober ... im Amtsgerichtsgebä... Zimmer Nr. 25, die ...
Mühlenw... groß 29,...
Mühlenw... groß 7,4...
Mühlenw... groß 6,9...
öffentlich meistbietend ...
Amtsgericht B...

Konkurs-Ver...
von Büro- und Sch... Schreibmaschine u. ...
Montag den 13. ... 11 Uhr, versteigern ... Wüllingstr. 9 (Nähe ...
1. 2 Bür. Bücherschr... Dipl.-Schreibtis... Leder-Schreibtis... Stehpult, Bür... Bücherständer, ... Reg.-Uhren, ... Lampen;
2. Schreibmaschine...
3. 2 Glas-Waren... Glasaufsatz, ... Wagen;
4. 5 Tresor-Waren...
Josef Wied... beeid. Taxator u. ...
Josef Wiede... Taxator und ... E., Friedrichstr. 40...

Freiwillige ... von besseren ...
Fortzugshalber ... tag dem 13. Okt., ... in Barmen, Dieterst... Sachen meistbietend ...
1. ein eich. Herr... aus 1 Bücherschrank, ... Bücherregalen, 1 Sch... Schrank, 1 Sessel, 5 ... 1 Bank, 1 Schlafs...;
2. diverse Sachen: ... Teppich (hand... Mtr.), 2 prachtvolle ... Gobelin-Klubsessel, ... Ausziehtisch, 1 ... schnitzten Sessel, 1 be... mahon mit ca. ... Nähtisch, 1 Stehlampe, ... 2 Deckenlampen, komp... weiß. Kleiderschrank ... schrank für Architekten ... Tisch, div. Kunstgegen... Herrenzimmer, 1 Paar ... gel, 1 Nähmaschine, ... Bauerntische usw.
Barmen ...
gerichtl. vereid. Taxa... Barmen, Oberstr. 7

Zwangs-Ver...
Am Montag dem ... vorm., werde ich in ... Stelle folgende Gegens... bar versteigern:
1 Geldschrank, 1 ... Drehbank, 1 Shapi... maschine, 2 gr. u. ... mittl., 1 Dieselmotor ... Motor 15 PS (Be... zug, Herstdorf und ... Transmission, ca. 15... 120 Mtr. Treibriemen ... Treffpunkt der Bi... bei Schlägerstraße.
Der Verkauf findet ... Schmal, ...

Zwangs-Ver...
Dienstag den ... nachm. 3½ Uhr, ... meistbietend versteigern ... Straße 5 (Mäder Kath... feld, auf Grund Be... Amtsgerichts vom ... bis 16. ...
etwa 38 Meter ...
Koep...
preußischer Gerichtsv... Elberfeld, Neue ... Fernruf ...

Grundstücks-Markt
5% Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
Generel-Anzeiger der Stadt Wuppertal
90000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech-Amt-Nr. 20701

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Christian Müller, Elisabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69, Blatt 2247, eingetragene Grundstück ...

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie †
sehr billig zu verkaufen.
Näheres Telephon 502 76 Barmen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich mich entschloss., mein ... Fund ...

Umzugshalber
fast neue, weißlack. Küche, Herb, Wasch-tisch, Flurgard. weil unter Wert zu verk. Besicht. vorm. 1892a ...

Echt. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., 2t. Matr. b. zu vk. E., Friedrichstr. 18, pt.*
Maigahhau!

† Wirtsch.-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4666 Gst. Barm.
* Nipl.-Schreibtisch, Roll.-Bücherschr., Schrdm.-Tisch, Nähd. Hülsenerstr. 23

Bekanntmachung.
Von heute ab ... Reichsbank der ... zent, der Lomb... Darlehen gegen ... von Wertpapier... 6 Prozent.
Berlin, 9. Ok...
Reichsbank-P...
Luther

Grundstück... Berg...
Am 22. Oktober ... im Amtsgerichtsgebä... Zimmer Nr. 25, die ...
Mühlenw... groß 29,...
Mühlenw... groß 7,4...
Mühlenw... groß 6,9...
öffentlich meistbietend ...
Amtsgericht B...

Konkurs-Ver...
von Büro- und Sch... Schreibmaschine u. ...
Montag den 13. ... 11 Uhr, versteigern ... Wüllingstr. 9 (Nähe ...
1. 2 Bür. Bücherschr... Dipl.-Schreibtis... Leder-Schreibtis... Stehpult, Bür... Bücherständer, ... Reg.-Uhren, ... Lampen;
2. Schreibmaschine...
3. 2 Glas-Waren... Glasaufsatz, ... Wagen;
4. 5 Tresor-Waren...
Josef Wied... beeid. Taxator u. ...
Josef Wiede... Taxator und ... E., Friedrichstr. 40...

Freiwillige ... von besseren ...
Fortzugshalber ... tag dem 13. Okt., ... in Barmen, Dieterst... Sachen meistbietend ...
1. ein eich. Herr... aus 1 Bücherschrank, ... Bücherregalen, 1 Sch... Schrank, 1 Sessel, 5 ... 1 Bank, 1 Schlafs...;
2. diverse Sachen: ... Teppich (hand... Mtr.), 2 prachtvolle ... Gobelin-Klubsessel, ... Ausziehtisch, 1 ... schnitzten Sessel, 1 be... mahon mit ca. ... Nähtisch, 1 Stehlampe, ... 2 Deckenlampen, komp... weiß. Kleiderschrank ... schrank für Architekten ... Tisch, div. Kunstgegen... Herrenzimmer, 1 Paar ... gel, 1 Nähmaschine, ... Bauerntische usw.
Barmen ...
gerichtl. vereid. Taxa... Barmen, Oberstr. 7

Zwangs-Ver...
Am Montag dem ... vorm., werde ich in ... Stelle folgende Gegens... bar versteigern:
1 Geldschrank, 1 ... Drehbank, 1 Shapi... maschine, 2 gr. u. ... mittl., 1 Dieselmotor ... Motor 15 PS (Be... zug, Herstdorf und ... Transmission, ca. 15... 120 Mtr. Treibriemen ... Treffpunkt der Bi... bei Schlägerstraße.
Der Verkauf findet ... Schmal, ...

Zwangs-Ver...
Dienstag den ... nachm. 3½ Uhr, ... meistbietend versteigern ... Straße 5 (Mäder Kath... feld, auf Grund Be... Amtsgerichts vom ... bis 16. ...
etwa 38 Meter ...
Koep...
preußischer Gerichtsv... Elberfeld, Neue ... Fernruf ...

Grundstücks-Markt
5% Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
Generel-Anzeiger der Stadt Wuppertal
90000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech-Amt-Nr. 20701

... verf. Rad. durch ... Architekt W. D. N. ... Heinz Dickmann, B., ... Merkurhaus. 4409

Wochenendhaus
mit Bootland Nähe Katernberg zu verk.* Ang. u. E 9884 Gst.

10 hl Bier, 1 hl Schnaps Schöne Lage Guter Boden. Ang. E 1080 an Gst. p15

Einfamilien- oder Etagenhaus
mit freiw. Mtg. von ca. 8—10 Zim. im Zentr. von Elbf. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9884 Geschst.

Haus mit Garten gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 9882 an Geschst.*

... oder zu vermieten. Gefl. Angeb. unter B 573 an die Geschäftsst. Barmen.

1 Marken-Piano
gut erhalten für M 750 and. mod. Ausführ. 600 Boegarth, B., Lohsestr. 23

Schnelldenker.
Fachgeschäft E. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4.

Tadell. erh. Schrdm. „Torpedo" a. Privb. Süll. Barm., Schimmelsburg 35, III. †

Modell-Polster,
E.-B.-Ratenanst. 20...
1 Mah.-Biederm.-S., 1 Vertiko, 1 reichvernick. Dauerbrenn., alles gut erhalten, billig zu verk. B., Werlestr. 69, II. †

Stute Mk. 25. 2 Nachtkonf. à Mk. 6.—. Obige Teile sind gedr., aber f. gut erhalten. b216
Möbelhaus Brechtmann, E., Hoffamp 46.

... digkeit und formschöner Modelle. Um Besicht. bitt.:
Möbelhaus Schmidt-Giesecke, E., Königstr. 25.*

Mahag.-Vitrinenschrank billig. Grothe, Elb., Kampstraße 30. *

9 Marmortische, Kaffeemaschine (f. 40 P.), Handschneidemaschine, Ventilator u. Gedächtnisständer b. zu verk. Elbf., Vogelsangstraße 117. *

PS. Modell 28, in allerbester Verfassung, 1475 Mk. Liebr. Köln, Venloer Wall Nr. 1, Telepd. 511 36. b694

Personenauto, Lieferwagen, Lastwagen, Kippanhäng. (pofrd. abzug. Köln, Neuerstr. 227. b693

An diesem Mädchen hängt mein Leben –

Roman von Fred Hildenbrandt

Nachdruck verboten

„Bleib bloß sitzen, Lilli, du machst mich nur nervös", sagte Martin, stoppte den kleinen Zweisitzer und kletterte seufzend hinaus.

Er öffnete die Haube und starrte in die Maschine.

„Vielleicht liegt es wieder an den Ventilen", sagte Lilli sanft und summte vor sich hin.

Martin schüttelte den Kopf.

Nach einer Weile tauchten sein zerzaustes Haar und sein rotes Gesicht wieder auf.

„Drück mal auf den Anlasser, bitte."

Der Motor nahm einen gewissenhaften Anlauf, machte dann eine Pause und spuckte dann geräuschvoll und verächtlich einigemal. Dann schwieg er endgültig.

Lilli lehnte in den heißen Polstern und betrachtete gleichmütig die Landschaft, sie hielten auf der Straße zwischen Merseburg und Weißenfels; es war gegen Mittag und die Sonne brannte, die asphaltierte Straße war wunderbar, es war überhaupt ein Tag, des Fahrens wert.

Martin suchte die Kurbel heraus.

„Lieber Himmel", erklärte Lilli behaglich, „wozu, das kannst du doch nicht."

Martin sah sie ärgerlich an, er wußte selber, daß er mit der Kurbel nicht gut umgehen konnte und daß er überhaupt von der Maschinerie nicht viel verstand.

„Laß mich in Ruh", knurrte er unfreundlich, schob die Kurbel hinein, stemmte die linke Hand gegen den Kühler, warf sie herum, aber es rührte sich nicht das geringste.

Er wischte sich die Tropfen von der Stirn und schaute Lilli nachdenklich an.

Da saß sie nun, hatte den braunen Schopf auf die Rückenlehne gelegt, sah mit halbgeschlossenen Augen in den grellen, blauen Himmel, die Hände im Nacken verschlungen.

Sie kümmert sich nicht darum, dachte Martin, was jetzt geschehen wird, sie kann stundenlang so sitzen und schweigen. Eigentlich könnte sie aussteigen und sich ein wenig dafür interessieren.

Er fuhr sich durch die feuchten Haare.

„Ich weiß nicht", gestand er zögernd, „was los ist, wir können ihn ja bis zur nächsten Reparaturwerkstätte schieben."

Lilli gab keine Antwort.

Die Sonne brannte auf ihr schmales, hübsches Gesicht, ihr Mund war halb geöffnet.

Martin stellte sich auf das Trittbrett und betrachtete sie. Er wurde nie recht klug aus ihr, und zwischen ihrer einjährigen Freundschaft standen sehr viele Rätsel, die er versucht hatte, zu lösen und deren Lösung er schließlich aufgegeben hatte. Und in diesem Augenblick, auf der einsamen, heißen Landstraße, angesichts dieses etelhaften Wagens, der nicht fahren wollte, und angesichts seiner schweigenden Freundin, wurde er sich seiner ganzen Weichheit und Unentschlossenheit mehr bewußt, als ihm lieb war.

Er raffte sich auf.

Am liebsten hätte er sich an die Straßenböschung gesetzt und es darauf ankommen lassen, daß irgend etwas geschähe.

Aber er nahm sich zusammen.

„Lilli!" rief er grob.

Sie öffnete die Augen und richtete sich auf.

„Also", sagte sie träumerisch, „fahren wir weiter."

„Wach doch auf", fuhr er sie an, „du weißt doch, daß es nicht geht. Steige aus und hilf schieben, mach dich ein wenig nützlich."

Sie erhob sich und sah ihn verwundert an, er sah weg.

„Mein Gott", brach er unvermittelt los, „sei doch ein wenig romantisch, so etwas hat doch auch seine Reize."

„Ach", antwortete sie gelassen, „das nennst du Romantik? Ich dachte, es wäre eine Panne."

Er starrte sie hilflos an, und obwohl er sich darüber klar war, daß ihr Verhalten im Grunde gar nicht echt war, sondern eine ihrer Spielereien, mit denen sie ihn gern zur Verzweiflung brachte, war er doch sprachlos vor Wut.

Wenn ich sie jetzt einfach am Arm nehme, dachte er, und sie schüttle, daß ihr Hören und Sehen vergeht, ist es das Richtige. Aber solche Komödien waren seiner Natur zuwider, er brachte es nicht fertig.

„Lilli", bat er weich, „sei doch nicht verstimmt, wir werden gleich eine Reparaturwerkstatt finden."

Sie sprang aus dem Wagen.

„Aber ich bin doch gar nicht verstimmt, Martin, auf was für komische Gedanken du immer kommst. Ich finde es nur schade, daß wir jetzt nicht mehr bis Eisenach kommen."

Sie setzte sich jenseits des Straßengrabens an den Rand einer Wiese.

„Wir haben vierzehn Tage Zeit", sagte er tröstend.

Sie hob beide Arme.

„Vierzehn Tage! Oh, Martin, vierzehn Tage nur, denk mal. Einmal im ganzen Jahre vierzehn Tage."

Er sah auf.

„Na", knurrte er, „ein angenehmer Kamerad bist du nicht. Ich finde es ganz nett, hier zu sitzen. Aber daß du schon am zweiten Tag Umstände machst, wenn etwas schief geht, hätte ich nicht gedacht."

Sie gab keine Antwort.

Verärgert ging er an den Wagen, holte den kleinen Photoapparat.

Sie schaute nicht hin.

Plötzlich hob sie den Kopf und stand auf; in der Ferne auf der Landstraße kam ein leises Brummen näher, es blitzte in der Sonne heran, ein roter Wagen, und Lilli sprang auf die Straße und ging ihm entgegen.

Martin beobachtete sie verwundert.

Lilli hob die Hand, als der Wagen näher raste, ein langer, niedrig gebauter Mercedes, er schoß dicht an dem Mädchen vorüber, die Bremsen knirschten, zwanzig Meter weiter blieb das Auto stehen.

Lilli lief hin.

Zwei braungebrannte Gesichter in blauen Kappen sahen ihr neugierig entgegen.

Der Mann am Steuer lächelte.

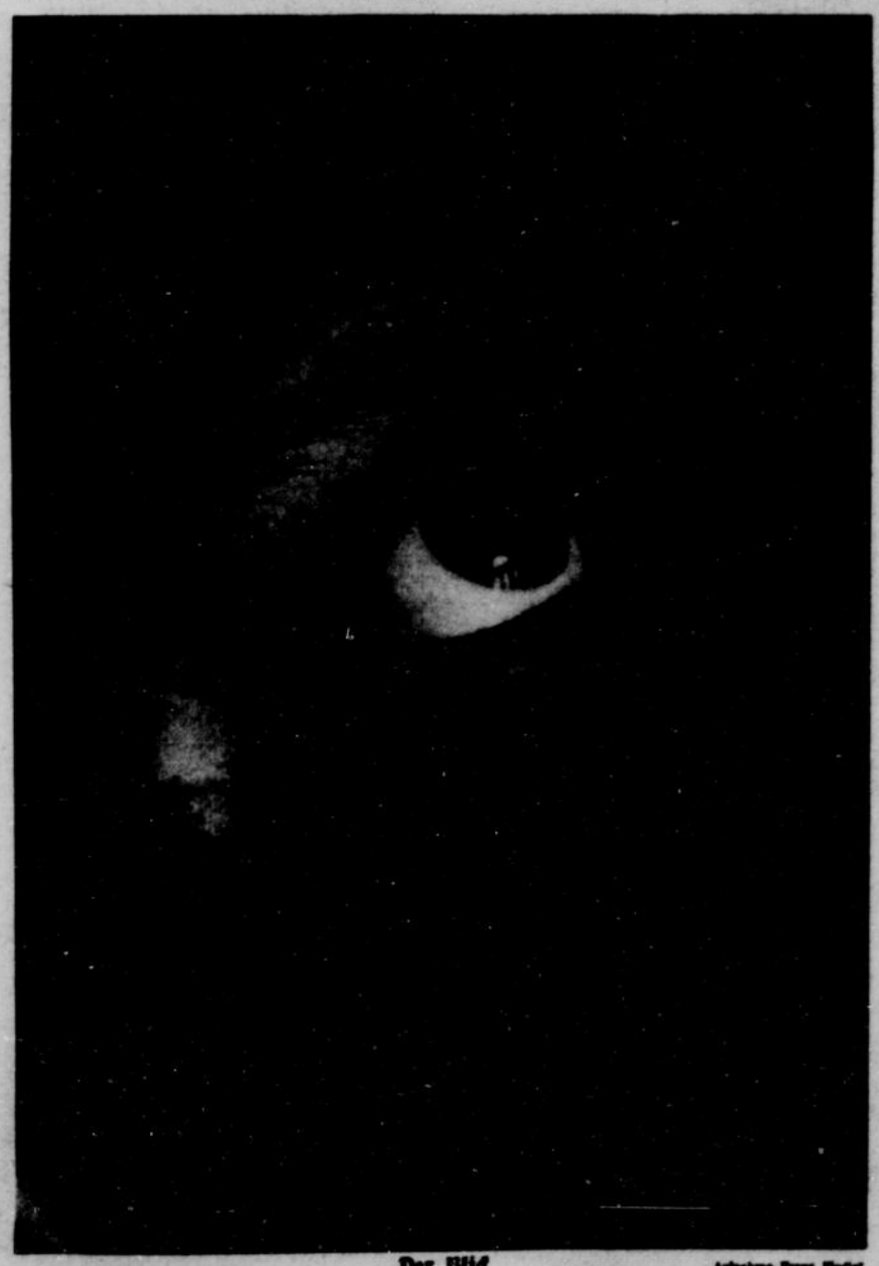
„Können wir Ihnen helfen?" fragte er höflich, als sie herantrat.

Sie lächelte zurück.

„Würden Sie mich bis Eisenach mitnehmen? Wir haben eine Panne und ich möchte gern heute abend auf der Wartburg sein. Ich muß heute abend oben sein, ich habe mir's vorgenommen. Fahren Sie diese Strecke? Geht es?"

Der Mann sah ihr eine Sekunde in die Augen, dann hob er sich hinter dem Volant hoch und kletterte heraus.

Er wandte sich zu seinem Begleiter.



Der Blick

Aufnahme Franz Fiedler

Wie ein eigenes Wesen ruht und lebt das Auge im Antlitz des Menschen

Albrecht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte bei Toulouse ein

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Von heute ab
Reichsbank der
zent, der Lom
Darlehen gegen
von Wertpapiere
6 Prozent.
Berlin, 9. Ok
Reichsbank-
Luther

Grundstück-
Verk
Am 22. Oktober
im Amtsgerichtsgebä
Zimmer Nr. 2, die
Mühlen
groß 29.
Mühlenwe
groß 7,4
Mühlen
groß 6,9
öffentlich meistbietend
Amtsgericht

Konkurs-Ver
von Büro- und La
Schreibmaschine u.
Montag den 13.
11 Uhr, versteigern
Wallringstr. 9 (Nähe
1. Nür. Bücherscha
Dipl.-Schreibtis
Leder-Schreibtis
Stehpult, Bür
Bücherständer,
Reg.-Uhren, 6
Lampen;
2. Schreibmaschin
3. 2 Glas-Vitrer
Glasaufsatz, 1
Wagen;
4. 5 Tresor-Ware
Josef Wied
beeid. Taxator u.
Josef Wiede
Taxator und
E., Friedrichstr. 40-4

Freiwillige V
von besseren
Vorzugshalber
tag dem 13. Okt.,
in Barmen, Dieter
Sachen meistbietend
1. ein eich. Herr
aus 1 Bücherschrank
Bücherregalen, 1 Sc
Schrank, 1 Sessel, 5
1 Bank, 1 Schlafa;
2. diverse Sachen
Teppichpolich (ganz
Mtr.) 2 prachtvolle
Gobelin-Klubsessel,
Stehtisch, 1 9
schnitzten Sessel, 1 b
matratzen mit ca. 3
Nähtisch, 1 Hallofen,
2 Deckenlampen, kom
weiß, Kleiderschra
schrank für Architekt
Tisch, div. Kunstgeg
Zeichentisch, 1 Paar
gut, 1 Wringmaschi
Bauerntische usw.
Hermann
gerichtl. vereid. Taxa
Barmen, Elsterstr.

Zwangs-Ver
Am Montag dem
vorm., werde ich in
Stelle folgende Gegens
bar versteigern:
1 Stahlschrank, 1
Drehbänke, 1 Shapi
maschine, 2 gr. u.
maschb., 1 Dieselmoto
Motor 15 PS (Me
zug, Werkbank mit
Transmission, ca. 1
120 Mtr. Treibrieme
Treffpunkt der K
bei Schlesterstraße.
Der Verkauf find
Schmal,

Zwangs-Ver
Dienstag den
nachm. 3½ Uhr,
nachstehend Versteigerun
straße 5 (Nähe Kath
stelle, auf Grund B
Amtsgerichtes vom
bis 16.:
etwa 38 Meter
Roeg
beeidigter Gerichtsv
W.-Elberfeld, Neue
Fernruf

Grundstücks Markt
5%
Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei
Aufgabe von An
zeigen für diese
Rubrik, wenn eine
Anzeige dreimal
ohne Aenderung
erscheint.
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
90000 Auflage
Anzeigenannahme
durch Fernsprech
Amt-Nr. 29701

Verkäufl.
Garten-Grundstück
im Nordviertel sof.
zu verk. Angeb. unt.
E 9680 an Gesch.*

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Christian Müller, Elisabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69,

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie †
sehr billig zu verkaufen.
Näheres Telephon 502 76 Barmen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich mich entschloss.,

Umzugshalber
fast neue, weißlack. Küche, Herd, Wasch, tisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk. Besicht. vorm. 1892a

Gut. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., 3t. Matr. b. zu vk. E., Friedrichstr. 18, pt.*
Maigahbaul

† Wirtsch.-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4866 Gst. Barm.
* Nußb.-Schreibtisch, Rustik.-Bücherschr., Schreibm.-Tisch Möbb. Hügenst. E. Bergst. 23

„Natürlich geht es. Carolus, du kannst im Notsitz kampieren, nicht? Schieb die Koffer auf die Seite." „Aber mit Vergnügen, gnädiges Fräulein."

Sein Begleiter nickte schweigend, stieg über die Rückenlehne in den Notsitz und machte sich dort zu schaffen, der andere verbeugte sich leicht.

„Paul Fakir", stellte er sich vor, „ich heiße wirklich so. Ich bin ein alter Zauberer. Wenn irgendwo eine Panne ist, schon bin ich da und nehme Damen mit, die gern auf die Wartburg wollen..."

Er deutete auf Martin, der regungslos neben seinem Rädchen stand.

„Der Herr Gemahl?" fragte Paul leichthin.

Lilli schüttelte den Kopf.

„Na", erklärte Paul Fakir, „vielleicht ist es nur eine Kleinigkeit."

Er machte einige Schritte auf das kleine Auto zu, dann drehte er sich plötzlich um.

„Oder", sagte er leise und lächelte Lilli an, „soll ich mich nicht darum kümmern?"

Er zwinkerte mit den Augen.

Sie sah ihn unbefangen an.

„Doch, bitte, wenn Sie so nett sein wollen, vielleicht ist es nur eine Kleinigkeit."

Sie gingen die kurze Strecke zurück.

Martin sah ihnen verdrossen entgegen.

Paul nannte flüchtig seinen Namen und stieg ohne weiteres in den Wagen, das kleine Gefährt bog sich sichtlich unter der Last des hünenhaften Mannes.

Er setzte den Anlasser in Bewegung, horchte, lauschte, stieg wieder aus, besah sich den Motor. Martin stand schweigend und unhöflich daneben.

Lilli betrachtete den Fremden, es war ein mächtig gewachsener junger Mensch, sehr elegant, sehr selbstbewußt, aber mit unbefangenen und reizenden Manieren. Er machte sich nichts daraus, seine gepflegten, schönen Hände an dem fremden Motor voll Öl und Schmutz zu machen.

Er schnupperte.

„Es muß ein Kabel durchgebrannt sein", erklärte er dann, „riechen Sie mal. Riechen Sie nichts? Das können wir nicht selber machen, da muß ein Monteur ran."

„Ich werde einen herschicken. Also, gnädiges Fräulein, bitte."

Er nickte Martin zu, machte nicht viele Umstände.

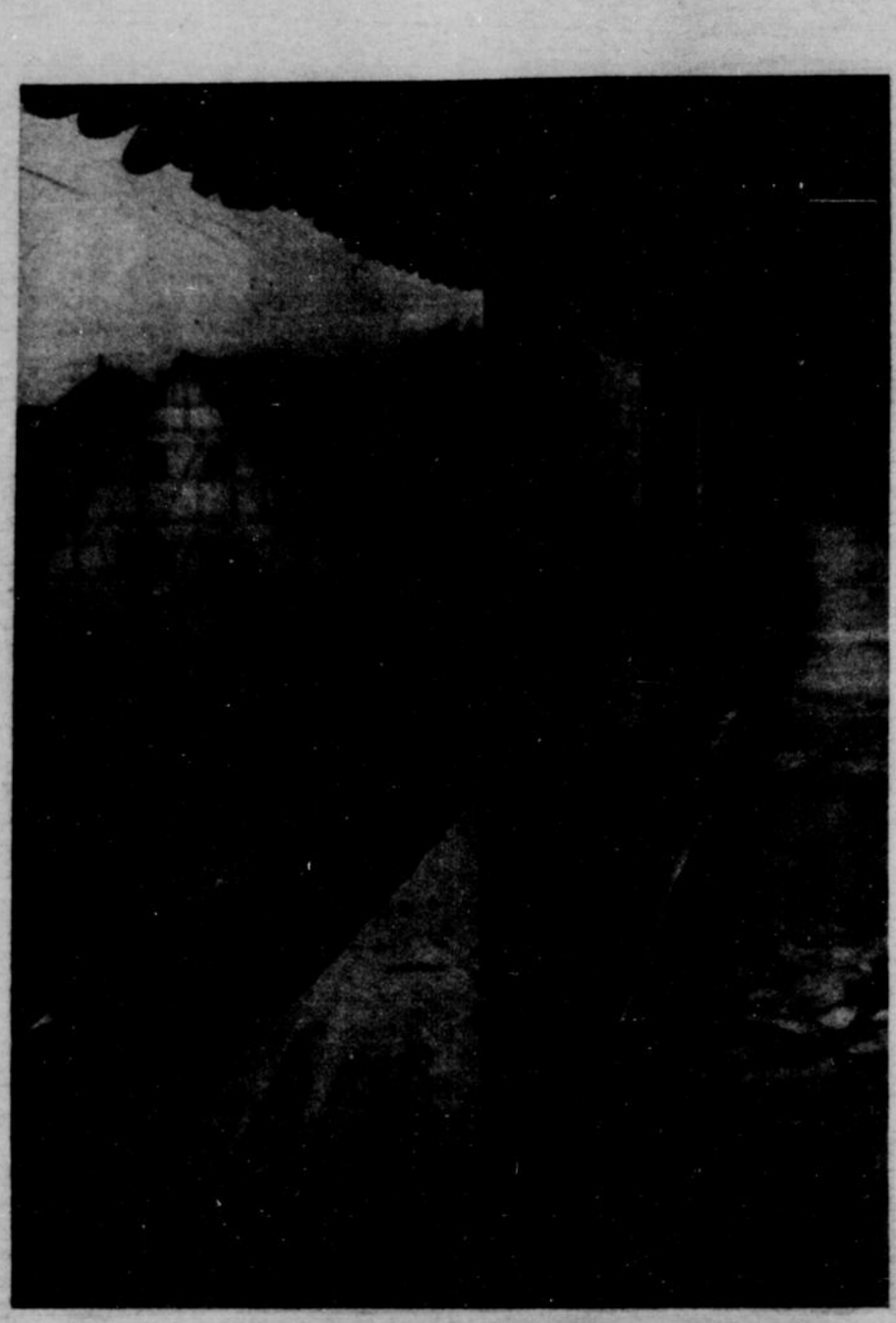
Lilli nahm ihre Mütze vom Sitz.

Dann gab sie Martin die Hand.

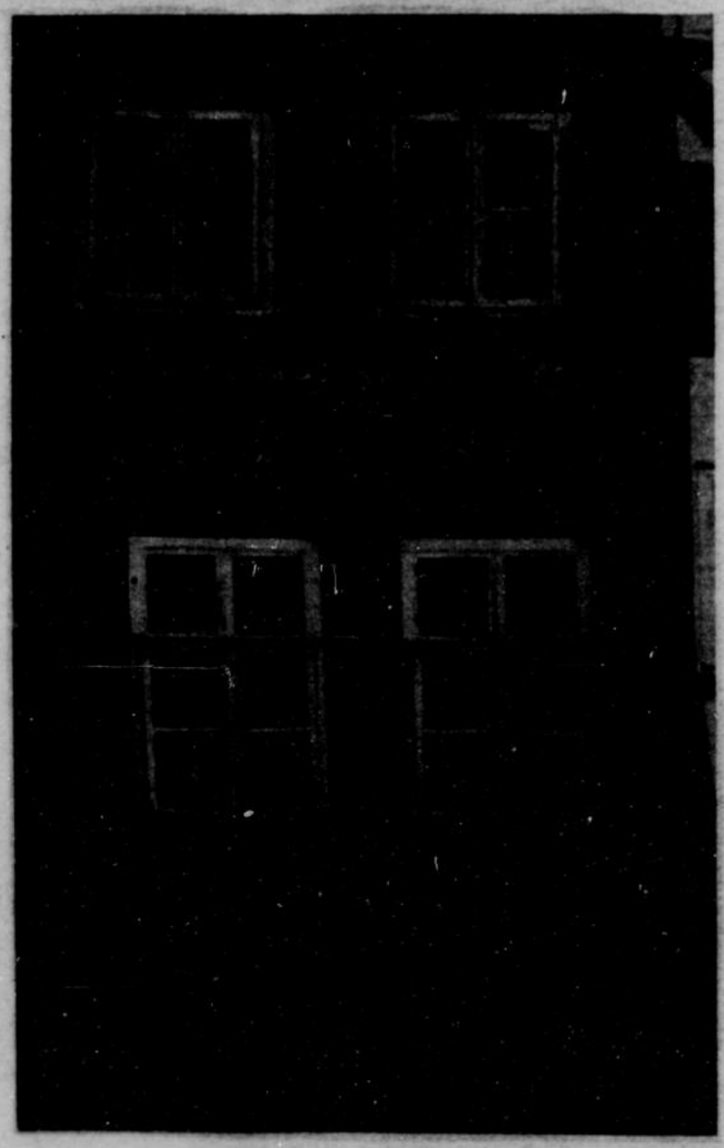
„Ich fahre voraus, nicht? Wir treffen uns auf der Wartburg, du kommst nach, ich warte oben."

Er sah sie an, gab keine Antwort.

Lilli wandte sich kurz zum Gehen.



Wehrgang in Rothenburg o. d. Tauber



Altes Fachwerkhaus in Hildesheim

Aufnahmen: B. Beyer

Deutsches Mittelalter

„Also auf Wiedersehen."

Mit einem flüchtigen Gruß zu Martin folgte ihr Herr Fakir nach.

„Es lag nur an einer Zündkerze", sagte er unterwegs mit unterdrückter Stimme, aber ich wollte Sie mithaben."

Lilli hatte den Kopf gesenkt und ging stumm neben ihm.

„Kleine Auseinandersetzung gehabt?" fragte er vertraulich.

Er sah ihr ins Gesicht.

„Oh", sagte er schnell, „verzeihen Sie."

Er hatte Tränen auf ihren Wangen gesehen, und es wurde ihm ein bißchen ungemütlich zumute.

Carolus sah ihnen ungeduldig entgegen.

„Mein Freund Uli Tauberthal", stellte Paul vor, Lilli nickte, ohne ihn anzusehen und nahm den Platz neben dem Steuer ein.

Plötzlich hörte sie eine Stimme neben sich, sie sah erschrocken auf, Martin stand vor ihr, hob ihren kleinen gelben Koffer auf ihren Schoß.

„Hier bitte", stammelte er außer sich, „dein Koffer. Warte nicht auf mich, ich fahre nach Hause."

Er drehte sich auf dem Absatz herum und eilte zurück.

„Danke", sagte Lilli leise hinter ihm her, dann ließ Herr Fakir den Wagen davonschießen.

Nach einer Weile nahm Lilli ihre Mütze ab und ließ sich den Fahrwind durch die Haare wehen. Herr Fakir sah es mit Wohlgefallen.

„Wollen Sie mir bitte eine Zigarette geben", bat er nach einer Weile und deutete auf das Etui, das am Schaltbrett befestigt war.

Sie nahm eine heraus und reichte sie ihm.

„Sie müssen sie anzünden", erklärte er ihr, „dort steckt ein elektrischer Anzünder."

Gehorsam nahm sie die Zigarette in den Mund, brannte sie an und reichte sie hinüber.

„Danke sehr."

Der Kompressor begann seine tiefe Fuge zu singen und der rote Wagen flog die Straße entlang, die Wipfel der Pappeln rauschten über sie hinweg, die Schatten tanzten vorüber.

* * *

Martin saß auf dem Trittbrett und starrte der Staubwolke nach, als sie sich verzog, lag die Landschaft klar und die Straße leer.

Fassungslos hing er mit seinen Blicken an dem weißen, geraden Band, dann stand er auf und hob mechanisch einen Handschuh aus dem Staub. Er legte ihn auf den Sitz neben dem Steuer.

Er zerbrach sich den Kopf, was eigentlich geschehen war.

Verk. Motorrad: 10 hl Bier, 1 hl Schnaps Schöne Lage Guter Boden. Ang. E 1080 an Gst. b15

Hans mit Garten gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 9662 an Gesch.*

Stallmist-Lose oder Stallgebäude mit freiw. Wohng. von ca. 8—10 Zim. im Zentr. von Gebr. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9654 Gesch.*

oder zu vermieten. Gefl. Angeb. unter B 573 an die Geschäftsst. Barmen.

1 Harmon Piano
gut erhalten für M 750 and. mod. Ausführ., 600 Boogaerdt, B., Lessingstr. 23

Schneidetisch.
Fachgeschäft E. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4.

Tadell. erh. Schrbm. „Torpedo" a. Privat bill. Barm., Schimmelsburg 35. III. †

Möbel-Hofer, E.-W.-Ratsbenauststr. 2.
1 Mah.-Biederm.-S., 1 Vertiko, 1 reich vernick. Dauerbrenn., alles gut erhalten, billig zu verk. B., Werftstr. 69, II. †

Stufe Mk. 25. 2 Nachtkonf. à Mk. 6.—. Obige Teile sind gedr., aber f. gut erhalten. b216
Möbelhaus Brechtmann, E., Hoffamp 46.

Schmidt-Gesuche, E., Königstr. 25.*

Mahag.-Plüschsofa billig, Grothe, Elb., Kampstraße 30. *

9 Marmortische, Kaffeemaschine (f. 40 P.), Handschneidmaschine, Ventilator u. Gebäckständer b. zu verk. Elbf., Vogelsangstraße 117. *

PS. Modell 28, in allerbester Verfassg. 1475 Mk. Kiebr. Köln, Venloer Wall Nr. 1, Telephon 511 36. b694

Personenautos, Lieferwagen, Lastwagen, Kippanhäng. sofort. abzug. Köln, Neuhöferstr. 22. b693

Warum war Lilli denn auf einmal nicht mehr da? Warum stand er denn auf einmal so sinnlos mit seinem neuen Wagen auf der Landstraße? Er hatte sich ein Jahr lang auf diesen Tag gefreut, an dem er mit Lilli im eigenen Wägelchen in die Ferien fahren konnte, er hatte gespart und sich zusammengerissen, jetzt war alles umsonst und aus.

Hinter seinen Augen sammelten sich die Tränen. Was für ein verdammtes Rindvieh war er denn gewesen? Immer nachgiebig, immer gutmütig, immer zärtlich, immer für sie da.

Allmählich stieg in ihm die helle Wut hoch. Was fiel ihr denn eigentlich ein? Was war denn da los, daß sie mit diesen fremden Fatzken einfach davonfuhr?

Und das Ungreifbare und Merkwürdige, das immer zwischen diesem Mädchen und ihm gestanden hatte, sammelte sich in diesen Augenblicken und schlug ihn nieder, daß er glaubte, vergehen zu müssen. Es war sehr unfair von ihr gewesen, was sie da gemacht hatte, aber er liebte sie. Diese kleine Warenhausverkäuferin hatte ihm, so lächerlich es klingen mochte, eine Ahnung von der Weite des Lebens gegeben, hatte sein gerades und einfaches Dasein angefüllt mit Gedanken, die sie über ihn ausschüttete, aus einem Buche, das sie gelesen hatte, aus einer Begegnung, die sie gehabt hatte, aus ihrer Phantasie. Er hatte wohl mit der Zeit gefühlt, daß sie ihm nicht so gehörte, wie andere junge Mädchen ihren Freunden gehörten, so leichthin, einfach und fröhlich, es war immer etwas Undurchdringliches und beinahe Schwermütiges zwischen ihnen gewesen.

Er konnte es sich nicht erklären.

Aber Tag und Nacht hatte ihn schließlich die Furcht verfolgt, daß er sie eines Tages verlieren könnte.

Niemals hatte er sie ertappt auf einer Untreue, und trotzdem war sie ihm nicht treu, das fühlte er wohl, ihre Gedanken gehörten nicht ihm allein, vielleicht plötzlich einmal einem Baum, der blühte oder einer Katze, die über den Weg sprang.

Einmal, als sie aus dem Kino kamen und Greta Garbo gesehen hatten, lasen sie zusammen das Programmheft, und Martin hatte plötzlich gesagt: „Ich glaube, du bist auch ein Vamp."

„Was bin ich?" hatte sie lachend gerufen, „ein Vamp? Was ist das?"

Er hatte es ihr aus dem Programmheft vorgelesen.

Sie hatte sich geschüttelt vor Heiterkeit.

Jetzt saß er da und riß wütend das Gras neben sich aus, warf die Büschel in den Graben.

Die ganze Reise war aufgeflogen, soviel war sicher.

Denn daß er nachfahren würde auf die Wartburg nach dieser Szene, einfach toll, wie hatte sie ihn blamiert vor diesen zwei eleganten Menschen, wie jämmerlich war er dagestanden mit seinem armseligen, winzigen Wägelchen, mit seinem billigen Sportanzug, seinem blassen Bürogesicht vor diesem fremden Manne.

Das Blut schoß ihm in den Kopf.

Eine Weile später bekam er Hunger.

Er stand auf und holte sich das Paket belegter Brote aus dem Rücksitz und würgte die Schnitten hinunter.

Sie würde sich nichts zuschulden kommen lassen mit diesen beiden fremden Herren, überlegte er, aber er fand keinen Trost in diesem Gedanken, er wurde zerfressen von Scham und Eifersucht.

Sie hatte ihn beleidigt und erniedrigt.

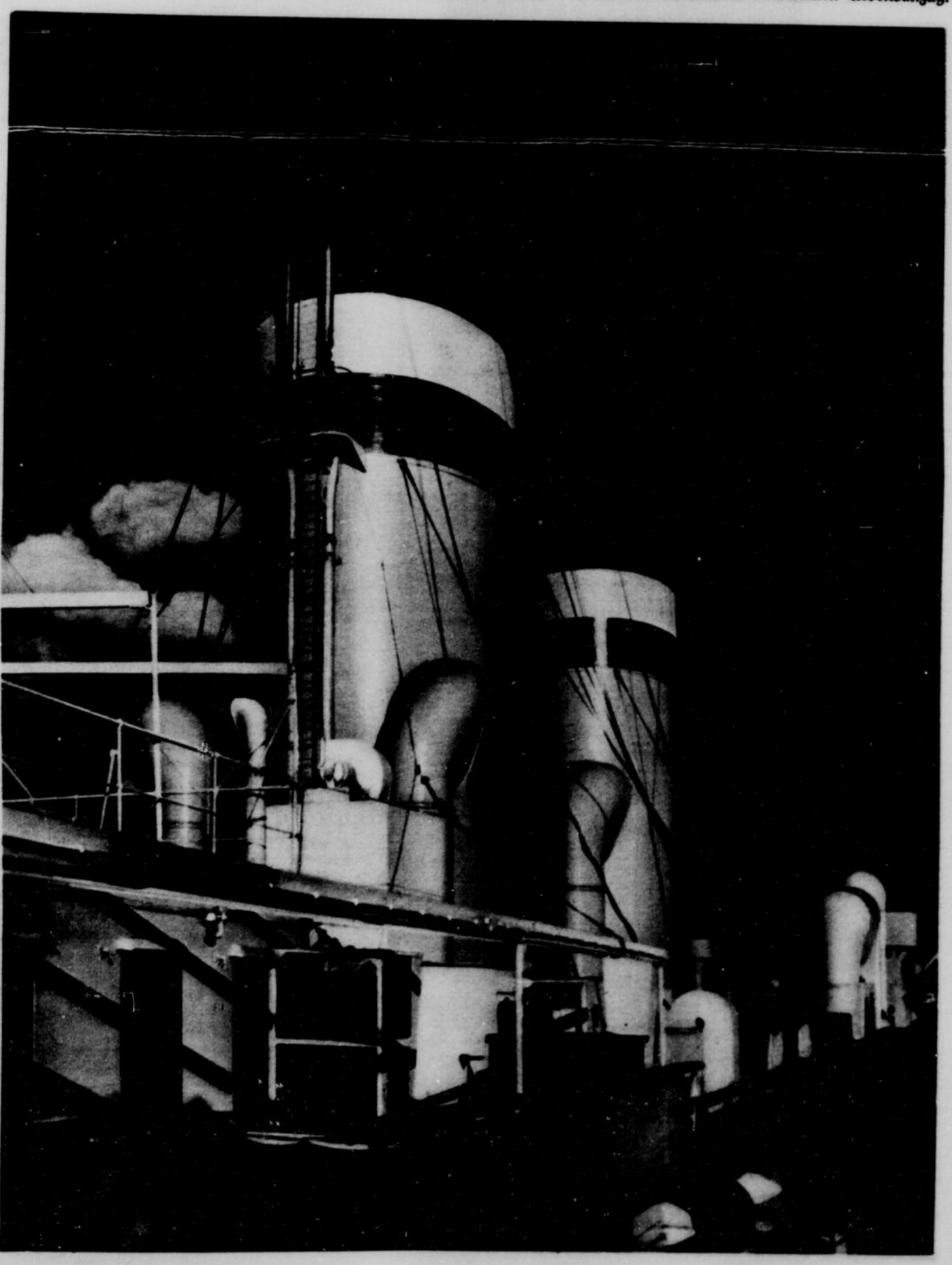
Grundlos, ganz grundlos, aus heiterem Himmel, einer Panne wegen.

Martin wickelte die angebissene Schnitte wieder ein, dann ging er im Straßengraben entlang und pflückte roten Mohn, der hier haufenweise an der Böschung blühte.

Den dicken Strauß legte er dann auf den leeren Sitz.

Dann sah er sehnsüchtig auf die Straße, vielleicht besinnt sie sich und ist ausgestiegen und kommt wieder zurück. Er stieg auf den Ledersitz, hielt die Hand vor die Augen. Aber nur ein Motorradfahrer näherte sich.

Er hielt an, als er bei Martin war, stieg ab; es war ein Monteur im blauen Arbeitsanzug.



Auf dem deutschen Dampfer „Newyork"

Albrecht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte bei Toulouse ein

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Von heute ab Reichsbank der Zent, der Lombe Darlehen gegen von Wertpapiere 6 Prozent.

Berlin, 9. Oktober

Reichsbank-Di Luther

Grundstücks-Versteigerung.

Am 22. Oktober 1 im Amtsgerichtsgebäu Zimmer Nr. 20, die E

Milchsiebe groß 29,(

Milchsiebe groß 7,4

Milchsiebe groß 6,9

öffentlich meistbietend

Amtsgericht B

Konkurs-Ver

von Büro- und Sa Schreibmaschine u.

Montag den 13. 1 11 Uhr, versteigern Wallstraße 9 (Räde

1. 2 Tür. Bücherscha Dipl.-Schreibtis Leder-Schreibtis Stehpult, Bür Bücherständer, Reg.-Ufren, 5 Lampen;
2. Schreibmaschin
3. 2 Glas-Wand Glasaufsatz, 5 Wagen;
4. 5 Tresor-Wand

Josef Wied beeid. Taxator u.

Josef Wiede Taxator und E., Friedrichstr. 40

Freiwillige V von besseren

Umzugshalber m tag den 13. Okt., n in Barmen, Diesen Sachen meistbietend

1. ein eich. Herr auf 1 Bücherschran Bücherregalen, 1 Se Schrank, 1 Sessel, 5 1 Bank, 1 Schlafs;

2. diverse Sachen Tischdecken (han Mör.) 2 prachtvolle Gobelin-Kissensessel, Nähtischchen, 1 S schnitzten Sessel, 1 b mahagon mit ca. 3 Nähtisch, 1 hängelosen 2 Stehlampen, kom weiß. Kleiderschra schrank für Architekt Tisch, div. Kunstger Zeichentisch, 1 Bau gut. 1 Wringmasch Küchentische usw.

Hermann gerichtl. vereid. Taxa Barmen, Uferstr.

Zwangs-Ver

Am Montag dem vorm., werde ich in Stelle folgende Gegen bar versteigern:

1 Geldschrank, 1 Drehbänke, 1 Shapi maschine, 2 gr. u. masch., 1 Dieselmoto Motor 15 PS (M ung, Werkbank mit Zentralschmier., ca. 1 120 Mtr. Treibrieme Treffpunkt der K bei Schlägerstraße.

Der Verkauf find Schmal,

Zwangs-Ver

Dienstag den nachm. 3½ Uhr, meistbietend Versteigerr straße 5 (Nähe Nat feld, auf Grund B Amtsgerichtes vom bis. Js.:

etwa 38 Meter

Koch beeidigter Gerichts W.-Elberfeld, Neus Fernruf

Grundstücks-Markt

5% Preis-Nachlaß

erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Auflage

Anzeigenannahme durch Fernsprech Sammel-Nr. 217 61

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Christian Müller, Elisabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69,

Fabrikneues Klavier,

Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie

sehr billig zu verkaufen.

Näheres Telephon 502 76 Barmen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich mich entschloss..

Umzugshalber

fast neue, weißlack. Küche, Herd, Waschtisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk. Besicht. vorm. 1892a

Gut. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., z. Matr. b. zu vk. E., Friedrichstr. 18, pt.

Waisenhaus!

† Mahag.-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4666 Gt. Barm.

† Nußb. Schreibtisch, Rustik.-Bücherschr., Schrbm.-Tisch, Nähtt. Klaeres & Berast. 23

E. Th.

Onkel Sam
Zeichnung von Eduard Thöny

„Man hat mich hergeschickt", sagte er, „wo fehlt es? Lassen Sie mal sehen."

Schweigend sah Martin zu.

Der Mann lachte.

„Sie wissen wohl wenig Bescheid, Herr? Hier, sehen Sie, nur eine Zündkerze, das werden wir gleich haben."

Einige Minuten später zog Martin abwesend einen Schein aus seiner Brieftasche.

„Na, mit einer Mark wollen wir's gut sein lassen", erklärte der Mann. Dann fragte er: „Sie wollen noch weit, Herr?"

„Ich weiß nicht", antwortete Martin zerstreut, „schönen Dank." Er nahm einen Anlauf, um etwas zu fragen, aber dann ließ er es sein und schaute dem Monteur zu, der sich auf sein Motorrad schwang und grüßend davonbrummte.

Martin setzte sich hinter sein Steuer.

Der Augenblick war da, einige Minuten lauschte er auf das regelmäßige Brummen seiner Maschine, dann warf er den ersten Gang ein und mit einem grimmigen Seufzer fuhr er weiter, Weißenfels entgegen, Eisenach entgegen, hinter Lilli her.

Der kleine Wagen entwickelte keine große Geschwindigkeit, und Martin machte sich auch nichts daraus, manchmal überholte ihn heulend ein Wagen und hüllte ihn in eine Staubwolke, manchmal wurde er von einem entgegenfahrenden Wagen dicht an den Graben gedrängt, er machte mechanisch die Griffe, sah gedankenlos vor sich hin.

Wie leer war die Welt.

Nach einer Weile sah er wütend auf den Handschuh und auf die roten Mohnblüten.

Was für ein haarsträubender Blödsinn war es, hinter ihr herzufahren, dachte er unentschlossen, aber gleichzeitig wußte er, daß er hinter ihr herfahren würde bis ans Ende der Welt, und wenn es auch schwach war und ganz ohne Stolz.

Aber, nahm er sich vor, ich werde auftreten und Klarheit von ihr verlangen. Welche Klarheit er von ihr verlangen wollte, wußte er nicht genau. Aber er wollte irgend etwas unternehmen, es würde ihm schon einfallen.

So saß er am Steuer seines neuen kleinen Wagens, von dem er nicht einmal soviel verstand, daß er eine Panne meistern konnte, einsam und erbittert durchfuhr er die schöne thüringische Landschaft, war mit Trotz und Trauer zum Bersten gefüllt.

Schließlich sang er vor sich hin.

Lieder, die sie ihm beigebracht hatte, alte, verschollene Lieder.

Er machte nirgends Rast.

Nur einmal in Naumburg mußte er halten, um zu tanken.

Bei dieser Gelegenheit entfernte er die kleine blaue Flagge vom Kühler, die Lilli verfertigt hatte, er entfernte sie langsam und feierlich, wie ein Kapitän die Flagge herunterholen läßt, wenn es Abend wird. Sie sollte erst wieder flattern, wenn das Mädchen neben ihm sitzen würde.

Ja, dachte er getröstet, am Abend werde ich sie wiederhaben und sie wird wohl selber ein wenig gedrückt sein ihrer Laune wegen.

Ein wandernder Zimmergeselle rief ihn an.

Er kümmerte sich nicht darum.

Wenn der Handschuh und die Blumen nicht da liegen würden, dachte er, hätte ich ihn mitnehmen können.

* * *

Lilli drehte sich zu Paul Fakir.

„Warum haben Sie die Zündkerze nicht einfach gesäubert, Sie hatten doch ohnehin schmutzige Hände."

„Ich wollte Sie mithaben", antwortete er einfach.

Sie sah ihn von der Seite an.

„Es macht Ihnen wohl Spaß, daß ich ihn Hals über Kopf allein ließ?"

Er schob gleichgültig die Unterlippe vor.

„Das geht mich nichts an. Sehr nett war es nicht von Ihnen, muß ich sagen. Der arme Junge wird eine schöne Wut auf Sie haben. Hätte ich auch. Sie haben sicher Krach miteinander gehabt, was? Na, Sie werden sich auf der Wartburg versöhnen."

Lilli dachte nach.

„Sie glauben, daß er weiterfährt nach Eisenach?"

„Er sah so aus."

„Wieso?" fragte das Mädchen erstaunt, „warum sah er so aus? Woher wollen Sie das wissen?"

Paul Fakir lachte.

„Solche weichen Gesichter sind nicht konsequent; der Junge hatte beinahe Tränen in den Augen, als er Ihnen den Koffer brachte."

Lilli nickte energisch.

„Sehen Sie, das empfinde ich auch. Er wird bestimmt nachkommen. Im übrigen haben wir uns nicht verkracht. Ich konnte ihn nur auf einmal nicht mehr sehen, aber das ist meine Sache."

„Bitte sehr", antwortete Paul kühl.

Lilli bereute es, daß sie einen Anlauf zu Bekenntnissen gemacht hatte. Aber, was sie da soeben sagte, das stimmte, und darüber war sie sich klar. Sie hatte Martin einfach nicht mehr sehen können, er war ihr unerträglich gewesen, und obwohl ihrer Lebtag keine großen Maße für sie zur Verfügung gestanden hatten, hatte sie plötzlich der kleine Wagen, Martins geduldiges Gesicht und alles miteinander maßlos gereizt, und eine unbestimmte, aber grenzenlose Sehnsucht hatte sie in Flammen gesetzt, und dieser Sehnsucht war sie genau in jenem Augenblick, als der große Wagen auftauchte, unrettbar verfallen.

Die 3 Freundinnen Ria Barthen, Eva Marschner und Frieda Steurig machen gute Fortschritte in ihrer Klasse. Die 3 essen auch Porridge aus Quaker Rapidflocken zum ersten Frühstück.

Heinz Günther Noack ist der beste Schwimmer seiner Klasse und hat im Wettlaufen bereits 2 oder 3 Preise erhalten. Er bekommt jeden Morgen zum Frühstück Quaker Rapidflocken.

Nele Schnorr von Carolsfeld folgt dem Unterricht aufmerksam bis zuletzt — ein kräftiges Frühstück aus Quaker Rapidflocken hält ihre Lebensgeister wach.

Helga Juncke bekommt zum ersten Frühstück Quaker Rapidflocken

Als beste Qualität nur Quäker Rapidflocken in den bekannten blau-roten Paketen verlangen.

Ein warmes Frühstück am Herbstmorgen hilft Ihrem Schulkind vorwärts

Es ist statistisch nachgewiesen, daß die Hauptschularbeit — 70% davon — auf die Morgenstunden entfällt. Deshalb raten Aerzte und Lehrer, jedem Schulkind ein nahrhaftes Frühstück zu geben.

Quäker Rapidflocken sind wegen ihres Reichtums an Protein, Vitaminen und Kohlehydraten, die der Organismus des Kindes zum Wachstum so nötig braucht, besonders zu empfehlen.

Außerdem schmecken sie so köstlich, daß Kinder wie Erwachsene diese ergiebige Morgenmahlzeit gleich gern mögen. Quäker Rapidflocken sind leicht verdaulich, kräftigend und nicht dickmachend. In Wasser zu kochen und mit kalter Milch oder Sahne zu servieren.

Und die Hausfrauen sagen begeistert: „Quäker Rapidflocken sind im Nu fertig". Die kurze Kochdauer von *nur 2–5 Minuten* spart Zeit und Gas.

Echte Quäker Rapidflocken nur in den blau-roten Original-Paketen; staub- und spelzenfrei; sie enthalten einen Gutschein für schwerversilbertes Besteck und sind in jedem Lebensmittelgeschäft zu haben

4 Ursachen, warum die kluge Hausfrau nur Quäker Rapidflocken wählt:

1. Sie sind von Ärzten empfohlen wegen ihres Reichtums an Protein, Kohlehydraten und Vitaminen.
2. Sie sind in 2–5 Minuten fertig gekocht.
3. Sie sind aus bestem Hafer hergestellt.
4. Sie sind beliebt wegen ihres frischen Nußgeschmacks — ein besonderes Merkmal der Quäker Rapidflocken.

GRATIS

und portofrei auf Wunsch ein Rezeptbuch mit 50 neuen Kochvorschriften für Sie und Ihre Familie.

Quäker Nährmittel-Gesellschaft m.b.H.
Berlin W 15 (Abt. W S10)
Kaiserdammstraße 59/60

Quäker Rapidflocken

Albrecht-Düsseldorf schließt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunfall

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte das zivilen Touristik und

Paul fragte: „Sie sind aus Berlin?“

„Ja, Verkäuferin, Warenhaus, Abteilung Bücher, seit drei Jahren“, sagte sie eintönig auf.

Er betrachtete einen schnellen Augenblick ihr reines Gesicht, die zarten, natürlich geschwungenen Augenbrauen, den roten, ungeschminkten Mund und die klaren, braunen Augen mit den langen Wimpern.

Sie rasiert ihre Augenbrauen nicht, dachte er zufrieden, sie pudert sich keineswegs, sie schminkt sich nicht und sie bürstet nicht einmal ihre Wimpern. Und trotzdem ist sie sehr hübsch, schloß er.

Nach einer längeren Pause sagte er: „Ich möchte nicht gern aufdringlich werden, aber gab es für Sie keine andere Möglichkeit, als Verkäuferin zu werden? Im übrigen glaube ich es nicht einmal.“

„Doch, Sie dürfen es wirklich glauben“, antwortete Lilli gelassen.

Paul wandte seine Augen nicht von der Landstraße weg, als er weiterredete. „Aber bei Ihrem Aussehen! Ich verstehe das nicht ganz. Oder haben Sie sich keine Mühe gegeben und fühlen Sie sich bei der Arbeit wohl?“ Lilli lachte lautlos, dann rief sie: „Jetzt brauchen Sie mich nur noch zu fragen, ob ich zum Film möchte, und dann müssen Sie mir schwören, daß es eine Kleinigkeit für Sie sei, mich beim Film unterzubringen, und alles ist in Ordnung.“

Er hob verlegen seine Augenbrauen.

„Wieso, was meinen Sie damit?“

„Weil jedes Berliner Mädchen, das einigermaßen nett aussieht, das mindestens einmal am Tage zu hören bekommt. Von irgendwelchen Männern. Was glauben Sie, wie oft ich das schon habe mit anhören müssen! Es ist immer dasselbe. Alle Männer in Berlin haben Beziehungen zum Film und alle sind so schrecklich gutmütig und uneigennützig und alle netten Mädchen möchten gern zum Film. Finden Sie nicht?“

Er hob die breiten Schultern.

„Tja, wenn es klappt, ist es ja auch noch lange nicht das Schlechteste.“ Es belustigte sie, daß er etwas gekränkt schien.

„Wenn es klappt“, wiederholte sie, „ja, wenn es klappt, aber wann klappt es einmal? Und wenn alles klappt und dann? Ist es die Seligkeit?“

„O doch“, meinte plötzlich Carolus hinter ihr, der seine beiden Arme auf die Rückenlehne gelegt hatte und mit seinem Kopf dicht an den Haaren Lillis gelauscht hatte, „o doch, manchmal ist es die Seligkeit, wenn Ruhm, Kleider und Geld Seligkeit sein können. Für eine Frau ist das ja meistens der Himmel.“

„Also Sie möchten nicht zum Film“, stellte Paul lächelnd fest.

„Ich denke nicht daran“, bekannte das Mädchen lachend und rückte seinen Kopf zur Seite.

Carolus verfügte sich wieder rückwärts zu den Koffern.

Dann kam er wieder vorgekrochen.

Er schrie dem verdutzten Mädchen in die Ohren: „Sie, ich will Ihnen einmal etwas sagen. Sie haben die größte Chance Ihres Lebens verpulvert!“

Und lachend lehnte er sich zurück.

Lilli drehte sich um.

„Warum, was für eine Chance?“

„Wir sind beide beim Film“, sagte Paul trocken, „den Namen Tauberthal müßten Sie eigentlich kennen, er macht die schönen Landschaftsfilme, mich brauchen Sie nicht zu kennen, ich gebe nur das Geld dazu.“

Das Mädchen dachte nach, dann fuhr es hoch.

„Aber natürlich! Tauberthal! Den Südseefilm, nicht wahr? Und die Islandtragödie und das Mädchen vom Matterhorn, aber natürlich!“

Sie drehte sich rasch um.

„Entschuldigen Sie, jetzt weiß ich, wer Sie sind!“

Er zwinkerte mit den Augen.

„Na, und nun? Wie wär's? Wir fahren in den Schwarzwald und drehen. Haben Sie Lust?“

Fakir rief plötzlich ungehalten: „Mach keinen Unsinn, Carolus, wenn sie doch keine Lust hat.“

„Na, schön“, antwortete der Regisseur grinsend.

Dann schrie er dem Mädchen wieder in die Ohren: „Keine Frau, die er mag, läßt er filmen!“

Lilli lachte.

Aber Paul legte seine Hand auf ihren Arm.

„Sie sollen wirklich nicht, Sie haben vollkommen recht. Aber mitkommen können Sie ruhig.“

Er ließ den Wagen langsamer laufen und wandte sich lebhaft zu ihr: „Hören Sie, das ist eine Idee, mitkommen können Sie doch getrost! Seien Sie unser Gast. Es ist ganz interessant und Sie haben es sicher noch nicht gesehen.

Mondnacht im Walde

Es fallen die Blätter im Walde,
Den still der Mond erhellt.
Ich schreite über die Halde,
Gelöst von Mensch und Welt.

Ich fühle von ferne dich kommen
Durch den verschwiegenen Wald.
Ich sehe im Mondlicht die frommen
Umrisse deiner Gestalt.

Ich höre, ich höre von ferne
Leis deines Liedes Klang.
Süß zwischen Erde und Sterne
Nächtlich hebt sich dein Sang.

Jenseits von Welt und Dingen
Singst du das leise Lied,
Das mich auf wiegenden Schwingen
Heimwärts und aufwärts zieht.

Karlernst Knatz

Waschtag in Arabien

Sehr viel und sehr oft wird in Arabien gewaschen. Die Frauen tragen tagaus, tagein große, weiße Tücher, und auch die Männer schützen sich gegen die Sonnenglut durch weite, weiße Mäntel, die immer sauber und rein sein sollen.

In großen geflochtenen Körben, die auf dem Kopfe getragen werden, schaffen die Araberinnen die Persilwäsche zum Ufer, wo sie im klaren Flußwasser gespült wird.

Auch die arabischen Frauen genießen jetzt die Vorzüge der Persilwaschmethode, auch dort wie überall wäscht man heute mühelos mit dem wäscheschonenden Weltwaschmittel

Persil

Würde es Ihnen nicht Spaß machen, einmal etwas Unerwartetes zu erleben?"

„Doch", antwortete sie ernst, „gewiß, das würde mir Spaß machen. Aber ich glaube, ich hätte lieber, wenn ich die vierzehn Tage auf einem Berg wohnen könnte, wissen Sie? Oder in einem Dorf. Das heißt, Sie haben recht, das ist gar nicht wahr, ich weiß, was Sie sagen wollen, das war nur so eine Idee von mir. Ich würde am dritten Tag wahnsinnig werden."

„Sehen Sie", sagte Paul zufrieden, „nun packen Sie doch die Gelegenheit beim Schopfe, kommen Sie mit uns."

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, das kann ich nicht gut. Ich kann mich doch nicht von Ihnen einladen lassen, und selber bezahlen kann ich auch nicht, soviel Geld habe ich gar nicht mit."

„Wir bringen Sie heute abend auf die Wartburg", schlug Paul unbeirrt vor, „dort essen wir zusammen zu Abend. Dann fahren wir weiter nach Frankfurt. Am andern Morgen, also morgen früh weiter die Bergstraße entlang, kennen Sie die Bergstraße, nein? Wunderbar. Dann weiter nach Heidelberg, Darmstadt und dann quer durch den Schwarzwald, dort suchen wir das Motiv, das heißt, wir haben es schon, Schramberg heißt das Nest, dort wird gedreht. Und das sind immer nette Tage."

„Und was soll ich dabei tun?"

„Nichts", erklärte Paul herzlich, „gar nichts. Sie schauen zu. Sie machen Spaziergänge und erholen sich. Wenn wir beide Lust haben, fahren wir irgendwohin, an den Bodensee oder sowas."

Lilli lachte.

„Wir beide!? Also Sie erwarten von mir —"

Paul unterbrach sie.

„Haben Sie bitte keine falschen Gedanken. Ich erwarte gar nichts von Ihnen. Gar nichts."

Lilli sah ihn wieder von der Seite an.

„Das ist komisch", sagte sie langsam, „Sie verlangen also von mir, daß ich mit Ihnen eine Reise mache, Sie schlagen vor, daß wir zwei dann, wenn es uns gefällt, allein weiterfahren. Oh, ich verstehe Sie gut. Sie verlangen nichts. Und Sie warten einfach, nicht wahr? Sie haben Zeit, nicht? Sie denken, daß es doch einmal klappt, nicht wahr?"

Paul wurde verlegen von diesem direkten Angriff.

„Warum auch nicht", sagte jetzt Lilli phlegmatisch. „Sie gefallen mir ganz gut."

Er fuhr herum und starrte sie an.

„Passen Sie lieber auf", ermahnte sie ihn, „da fährt ein Karren, der nicht ausweicht."

Paul warf den Wagen dicht an den Pferden vorüber, daß sie scheuten und die wütende Stimme des Fuhrmanns hinter ihnen hertanzte für eine Sekunde.

„Also, Sie kommen mit?" fragte er.

Sie zuckte die Schultern.

„Ich will mal auf der Wartburg nachdenken."

* * *

„Oh!" sagte Lilli mit einem hingerissenen Seufzer, als der Kühler des Wagens in Eisenach abbog und den steilen Aufstieg begann; die breite, metallene Brust dehnte sich der Dämmerung entgegen, und Lilli fühlte durch ihren ganzen Körper die unwiderstehliche Kraft der Maschine zittern, sie wurde an die Rückenlehne gepreßt, einen Augenblick, so kraftvoll und plötzlich schoß das Auto in die Steigung.

Bezaubert von der Landschaft und dem beschaulichen Reiz des Abends, schwiegen alle drei; dunkel und geheimnisvoll kam ihnen der Wald entgegen, die ersten Sterne begannen zu flimmern, und weich umwehte sie die laue Luft.

Lilli wurde von einer namenlosen Melancholie überfallen, und sie kroch tiefer in ihrem Sitz zusammen. Es war gut, daß die beiden weltgewandten und selbstsicheren Männer neben ihr nichts davon wußten, von welchem höllischen Heimweh nach dem Abenteuer dieses Mädchen, das sie da von der Straße aufgelesen hatten, durchtobt wurde. Die Armut und die Kümmerlichkeit ihres Lebens bedrückte sie ungeheuer, und sie war in diesen Minuten bereit zu allem, was sie aus dieser Armut befreien könnte. Diese Sehnsucht hatte nichts zu schaffen mit der Sucht, immer in einem solchen Wagen zu fahren und immer solche Kavaliere zu haben;

(Fortsetzung auf Seite 15)

„Gebrauchen Sie keine Seife außer Palmolive"

rät Niraus in Madrid, dessen Schönheitssalon in ganz Europa bekannt ist.

Eine Ecke in dem Salon Niraus, der einer der schönsten in Südeuropa ist und von vielen Fürstlichkeiten besucht wird.

„Ich verlange von allen meinen Kundinnen, daß sie keine andere Seife verwenden als Palmolive. Die reinen Palm- und Olivenöle dieser Seife reinigen die Haut gründlich und wirken erfrischend und verjüngend."

Niraus Madrid

Wenn dieser hervorragende spanische Spezialist für Hautpflege, der als Autorität größtes Ansehen genießt, das mit solcher Betonung sagt, dann sollte jede Frau, die auf schöne Haut Wert legt, seine Warnung beachten. „Der Schönheits-Spezialist kann gereizte Haut nicht behandeln", sagt Niraus. „Jede Frau muß seine Arbeit unterstützen durch täglichen Gebrauch von Palmolive-Seife."

Warum die Haut Wasser und Seife braucht

Die Poren müssen täglich gründlich und auf schonende Art von Staub, Puder oder Rouge gereinigt werden, damit die Haut gesund und gepflegt aussieht. „Palmolive", stellt Niraus fest, „bewirkt gründliche Reinigung der Haut, ohne sie zu reizen."

Damit erklärt der berühmte Fachmann in Madrid, warum 18900 seiner Kollegen in allen Teilen der Welt Palmolive empfehlen.

Unkomplizierte Behandlungsmethode

Massieren Sie Ihre Haut zwei Minuten lang mit dem cremeartigen Schaum der Palmolive-Seife und spülen Sie ihn dann mit warmem, allmählich kälter werdendem Wasser ab. Aber tun Sie es jeden Morgen und Abend — täglich zweimal — wie es die international berühmten Fachleute vorschreiben. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11.

Niraus, Madrid

Bestehen Sie darauf, die echte Palmolive zu bekommen, nur in grünem Papier mit schwarzem Band

HABEN SIE SCHON DAS NEUE PALMOLIVE RASIER-VERSUCHS-PÄCKCHEN?

Albrecht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Viel Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute [illegible] Stunde bis zwischen Toulouse und

Neue Verhaftungen in Spanien

In Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzhäfen [illegible] eine republikanische Agitation [illegible], sind von der Regierung [illegible] worden und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

a — au — be — bi — burg — chei — chen — da
de — de — der — e — el — en — er — ge — gen
grie — gu — gus — hon — hym — la — land
li — low — na — na — nal — ne — nef — ni
no — o — on — op — or — po — ral — ras
re — ri — se — si — si — storff — ter — ti
ti — tus — van — vel — wa — wal

sind 16 Wörter mit nachfolgender Bedeutung zu suchen. Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen nennen ein Sprichwort.

Die Wörter bedeuten:

1. _____ Teil Rumäniens
2. _____ Widerstand
3. _____ Königreich
4. _____ Mädchennamen
5. _____ politische Richtung
6. _____ biblische Person
7. _____ belgischen Staatsmann
8. _____ russischen General
9. _____ ostdeutsche Stadt
10. _____ Stadt im Erzgebirge
11. _____ volkstümlichen Gesang
12. _____ Düngemittel
13. _____ deutschen Industriellen
14. _____ rheinische Stadt
15. _____ Unterhaltungsraum
16. _____ Teil Rußlands

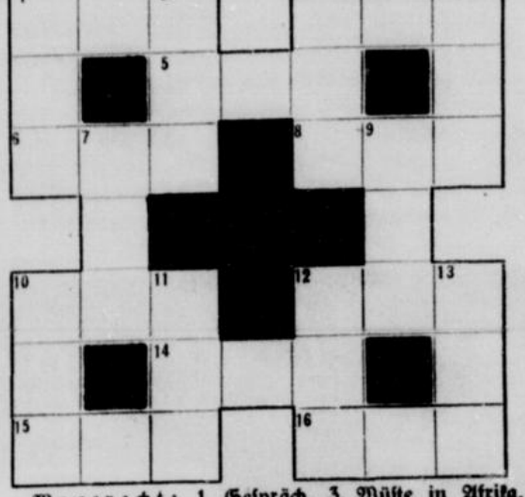
Quadraträtsel

a	a	d	e
e	e	e	g
g	l	l	n
r	r	t	t

Stadt in Lippe
Blutgefäß
belgische Stadt
österreichischer Schriftsteller

Nach richtiger Umstellung der Buchstaben lauten die senkrechten wie die wagerechten Reihen.

Silbenkreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Gespräch, 3. Wüste in Afrika, 5. Frauenname, 6. Mutter Gottes, 8. Zeitspanne, 10. Hohenstaufenkönig, 12. Heiligtum der Mohammedaner, 14. Stadt in Italien, 15. altes Fahrzeug, 16. Radiozubehör.

Senkrecht: 1. Klemme, 2. Teil einer Wohnung, 3. Wurstsorte, 4. Randbeet, 7. Oper von Richard Wagner, 9. Petzart, 10. Gebietsteil, 11. Weissagung, 12. biblischer Ort, 13. Tropenfrucht.

Beim Herdputz sei die Regel
ob Tube oder Kegel
achteckig!
Herdgrün Tube nur 40 Pfennig

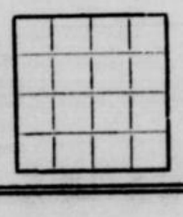
Tauschrätsel

Sage — Rang — Kuß — Los — Wille — Kasse

In vorstehenden Wörtern ist je ein Buchstabe durch einen andern zu ersetzen, so daß neue Wörter entstehen. Die eingesetzten Buchstaben nennen hintereinander gelesen eine Jahreszeit.

Füllrätsel

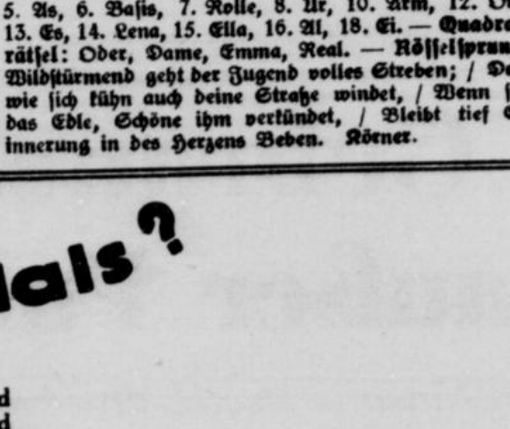
Die Buchstaben: a, a, a, e, e, e, e, e, l, l, m, m, m, r, s, s sind in nebenstehende Figur so einzusetzen, daß die wagerechten wie die senkrechten Reihen ergeben: 1. Lasttier, 2. Keimträger, 3. Frauennamen, 4. Shakespearsche Gestalt.



Rätsel

Ein Kurort, der berühmt in dieser Welt,
Von dem das erste und das letzte streich'!
Der Rest, den du dann richtig umgestellt,
Nennt dir in Asien ein großes Reich.

Rösselsprung



Verschieberätsel

Hamm — Burg — Weser — Milch — Rückert
Palme — Wehr — Lehm — Persien — Lampe
Lohengrin

Die vorstehenden Wörter sind untereinander zu stellen und so lange zu verschieben, bis eine senkrechte Buchstabenreihe einen Beruf nennt.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Johanna, 2. Elefant, 3. Desiderius, 4. Elise, 4. Staffelei, 6. Venetien, 7. Oberwiesenthal, 8. Lorelei, 9. Kanone, 10. Hermandad = Jedes Volk hat sein Lied. — **Versteckrätsel:** Wer Minuten spart, gewinnt Stunden. — **Kreuzworträtsel:** Wagerecht: 1. Ob, 3. A. D., 4. Rad, 6. Bojar, 9. Saat, 11. Moor, 13. Emil, 15. Elba, 17. Seele, 19. Nil, 20. Ra, 21. A.-G. Senkrecht: 2. Brot, 3. Adam, 4. Rot, 5. As, 6. Basis, 7. Rolle, 8. Ur, 10. Arm, 12. Orb, 13. Es, 14. Lena, 15. Ella, 16. Al, 18. Ei. — **Quadraträtsel:** Oder, Dame, Emma, Real. — **Rösselsprung:** Wildstürmend geht der Jugend volles Streben; / Doch wie sich kühn auch deine Straße windet, / Wenn sich das Edle, Schöne ihm verkündet, / Bleibt tief Erinnerung in des Herzens Beben. Körner.

Ihre Zähne pflegen Sie täglich –
und Ihren Hals?

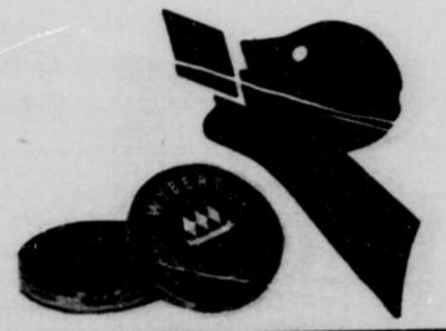
Überlegen Sie doch nur, was Ihr Hals alles an Unreinheiten und Bakterien „abfangen" muß. Ist es da erstaunlich, daß er hin und wieder ein bißchen versagt und man dann die Folgen zu tragen hat?

Sie müssen dem Hals bei seiner Arbeit etwas helfen. Lassen Sie doch täglich, namentlich draußen und überall dort, wo durch Menschenansammlungen die Ansteckungsgefahr erhöht wird, hin und wieder ein paar Wybert im Munde zergehen. Das beugt Erkältungen vor, wirkt also wie Gurgeln, ist aber einfacher und schadet dem Magen nicht.

Große Dose Wybert RM. 1.25
Kleine Dose Wybert „ –.70

Pflege Deinen Hals täglich – gurgle trocken mit Wybert.

Wybert



Forta Seidenstoffe
sind besonders gute und haltbare reine Seide!

Die Marke Forta ist eine Garantie: wenn Sie Forta-Seidenstoffe kaufen, so haben Sie die Gewißheit, daß Sie zum gleichen Preis keine bessere Seide erhalten. Werden Sie nicht künftig lieber Forta-Seide als bloss „Seide" kaufen?

Forta-Seide ist erhältlich in den besten Seidengeschäften

Gegen Orig.-Pakg. 3.50
Arterienverkalkung
nur Revirol!
Klinisch erprobt und ärztlich gelobt!
Alleinherstteller:
P. FELDHAHER & Co.
chem.-pharm. Lab., Rehrel/W

Stuttgarter Chemische Fabrik
Älteste und größte Fabr. d. Branche
Emil Lüdke G.m.b.H.
Jena A. 1. Katalog grat.

Schenk
Korbmöbel
zu Weihnachten
12 Monate Ziel. Niedr. Preise, franko Lieferung. Katal. Nr. 622 grat.
Korbmöbelfabrik BÖHM Oberlangenstadt Lichtenfels-Land

Überraschend günstiger Erfolge auch ohne Diät durch
Marinala
Tabletten
Allein-Versand

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Von heute ab
Reichsbank der
zent, der Lomb
Darlehen gegen
von Wertpapier
6 Prozent.
Berlin, 9. Ok
Reichsbank-D
Luther

Grundstück
Verst
Am 22. Oktober 1
im Amtsgerichtsgebä
Zimmer Nr. 2, die
Mühlen
groß 29,
Mühlenwe
groß 7,4
Mühlen
groß 6,
öffentlich meistbietend
Amtsgericht B

Konkurs-Ver
von Büro- und La
Schreibmaschine u.
Montag den 13.
11 Uhr, versteigern
Wallstr. 9 (Nähe
1. 2 Tür. Bücherscha
Dipl.-Schreibtis
Leder-Schreibtis
Stehpult, Bür
Bücherständer,
Reg.-Uhren, 8
Lampen;
2. Schreibmaschin
3. 2 Glas-Warn
Glasaufsatz, 1
Waagen;
4. 5 Tresor-Ware
Josef Wied
beeid. Taxator u.
Josef Wiede
Taxator und
E., Friedrichstr. 40

Freiwillige V
von besseren
Vorzugshalber
tag dem 13. Okt.,
in Barmen. Dieser
Sachen meistbietend
1. ein eich. Herr
aus 1 Bücherschran
Bücherregalen, 1 Sc
Schrank, 1 Sessel, 5
1 Bank, 1 Schosa;
2. diverse Sachen
Teppich (ham
Mtr.) 2 prachtvoll
Gobelin-Kübiessel,
Ausziehtisch, 1 E
schnitzten Sessel, 1 b
mappon mit ca. 2
Nähtisch, 1 Füllofen
2 Stehlampen, kom
weiß, Kleiderschra
schrank für Architekt
Tisch, div. Kunstge
Zeichentisch, 1 Paa
gel, 1 Wringmasch
Bauernmöbel usw.
Hermann
gerichtl. vereid. Taxa
Barmen, Gieselerstr.

Zwangs-Ver
Am Montag dem
vorm., werde ich in
Stelle folgende Gegen
bar versteigern:
1 Geldschrank, 1
Drehbänke, 1 Shap
maschine, 2 gr. u.
maschine, 1 Dieselmotor
Motor 15 PS (W
zug, Werkbank mit
Transmission, ca. 1
120 Mtr. Treibriem
Treffpunkt der A
bei Schillerstraße.
Der Verkauf find
Schmal,

Zwangs-Ver
Dienstag den
nachm. 3½ Uhr,
meistbietend Versteigern
straße 5 (Nähe Rat
feld, auf Grund B
Amtsgerichtes vom
bis. Js.:
etwa 38 Meter
Koep
beeidigter Gerichts
W.-Elberfeld, Neu
Fernru

Grundstücks-Markt
5%
Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
80000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech Amt-Nr. 21761

Freitag, 17. Oktober 1930

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Christian Müller, Elisabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69,

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie
sehr billig zu verkaufen.
Näheres Telephon 502 76 Barmen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich mich entschloss.

Umzugshalber
fast neue, weißlack. Küche, Herd, Waschtisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk. Besicht. vorm. 1892a

Eich. hell, Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., Matt. b. zu vk. G., Friedrichstr. 18, pt.

Ovalschrank

† Wirtsch.-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4666 Gt. Barm.
† Bibl.-Schreibtisch, Nußbaum-Bücherschr., Schreibm.-Tisch, Möbb. Hügenst. 8, Berafft. 23

Neuzeitl. Gegen-Briefmarken im Nordviertel sof. zu verl. Angeb. unt. B 9660 an Gicht. *

Architekt B. D. A. Heinz Dickmann, B.-Merkurhaus. 4409

Weinrestaurant
mit Nachtlaud Nähe Katernberg zu verp.* Ang. u. E 9684 Gst.

10 hl Wein, 1 hl Schnaps Schöne Lage Guter Boden. Ang. E 1060 an Gst. b15

Einfamilien- oder Etagenhaus
mit freiw. Mtg. von ca. 8—10 Jtm. im Zentr. von Elb. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9654 Gesicht. *

Haus mit Garten
gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 9682 an Gesicht.*

Gut zu vermieten. Gefl. Anaeb. unter B 573 an die Geschäftst. Barmen.

1 Herren-Fahrrad
gut erhalten für M 75 and. mod. Ausführ. 600 Baugardt, B., Lessingstr. 23

Schnellbesteller.
Fachgeschäft
E. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4.

Tadell. erh. Schrbm. „Torpedo" a. Privat bill. Barm., Schimmelsburg 35, III. †

Bücher-Puter,
E.-B.-Rathenaustr. 20

1 Mah.-Biederm., 3-1 Vertiko, 1 reichvernick. Dauerbrenn., alles gut erhalten, billig zu verk. B., Werftstr. 69, II. †

Stufe Mk. 25. 2 Nachtkonf. à Mk. 6.—. Obige Teile sind gebr., aber f. gut erhalten, b21

Möbelhaus
Brechtmann,
E., Hofkamp 46.

digkeit und formschöner Modelle. Um Besicht. bitt.:
Möbelhaus
Schmidt-Giesecke,
E., Königstr. 25.*

9 Marmortische, Kaffeemaschine (f. 40 P.), Handfadenmaschine, Ventilator u. Gebäckständer b. zu verk. Elbf., Vogelsangstraße 117. *

PB. Modern M. in allerbester Verfassg. 1475 Mk. Kiehr, Köln, Venloer Wall Nr. 1, Telephon 511 36. b694

Personenautos, Lieferwagen, Lastwagen, Kippanhäng. sportd. abzug. Köln, Neuerstr. 227. b695

(Fortsetzung von Seite 13)

dieser Sehnsucht würde Genüge geschehen, wenn sie hätte aussteigen können und blindlings quer durch diesen Abend und durch diese schweigenden Wälder zu laufen, es schien ihr gleichgültig, wohin sie geraten würde und wie es enden könnte.

Die Straße war oben zu Ende, und wo der Aufstieg zur Burg begann, hielten sie.

Lilli stieg betäubt aus und trat an das Geländer. Sie versank in den Anblick des weiten Tales, in dem überall die ersten Lichter in den Häusern aufflammten wie ein an der Erde gebreiteter Sternenhimmel.

Carolus und Paul standen am Wagen.

Carolus deutete auf das Mädchen und flüsterte: „Was willst du mit ihr?"

„Ich möchte sie gern mitnehmen", antwortete Paul zögernd, „das heißt, wenn sie will, Schwierigkeiten wird es ja weiter nicht —"

„Nimm sie doch mit", ermunterte ihn Carolus, „wenn sie dir gefällt. Unterwegs, wenn du genug hast, drückst du ihr ein paar Scheine in die Hand und schickst sie heim. Aber möglichst vor Schramberg bitte. Dort wollen wir arbeiten."

Paul zog ihn mit einem harten Griff weiter abseits.

„Nicht so quatschen, Carolus, bitte. Von dieser Art ist sie nämlich nicht. Du irrst dich sehr. Sie ist ein ganz eigentümlicher Kerl, und ich mag sie gern. Also sei so gut und nimm dich zusammen."

Carolus sah gereizt auf.

„Lieber Freund, es wäre mir lieber, wenn du dich zusammennehmen könntest. Nur keine Redensarten, sie ist nicht eigentümlicher als die anderen Mädchen, auf die du fliegst. Nimm sie mit, aber komm mir nicht damit. Ich kenne dich. Das kannst du erzählen, wem du willst. Wenn es dir Spaß macht, bitte. Aber mache mir keine Geschichten vor und erzähle mir nichts von ihrem geistigen Zauber. Sie hat ein kapriziöses Frätzchen und sie ist grazil, ein netter Käfer. Das verstehe ich vollkommen. Aber wenn du glaubst —"

„Sei still", flüsterte Paul wütend.

Lilli kam vom Geländer zurück.

„Singen Sie mal", bat sie „kann jemand von Ihnen singen?"

„Singen?" wiederholte Carolus unfreundlich, „warum sollen wir denn singen? Den Abendstern vielleicht?"

„O ja", bat Lilli unschuldig und wartete.

Carolus kicherte heftig.

„Warum lachen Sie denn?" fragte Lilli erstaunt. „Es wäre doch sehr hübsch, wenn jetzt jemand singen würde. Oder halten Sie das für sentimental?"

„Kommen Sie", lenkte Paul hastig ab, „er kann nicht singen und ich auch nicht, klettern wir hinauf, ich habe Hunger."

„Schade", sagte Lilli, „ich hätte den Abendstern wirklich gern gehört."

1 Probeschachtel (12 Federn) 35 Pf • Überall erhältlich

„Vielleicht ist oben ein Grammophon, und es sollte mich wundern, wenn sie den Abendstern nicht hätten", tröstete Carolus malitiös.

Lilli blieb stehen.

Sie wandte sich zu Carolus und lächelte.

„Jetzt machen Sie sich über mich lustig, nicht? Warum sind Sie auf einmal verstimmt mit mir? Ich hätte es wirklich gern gehört. Es ist zum erstenmal, daß ich die Wartburg sehe, und es ist überhaupt das erstemal, daß ich aus Berlin herauskomme, müssen Sie wissen. Deshalb bin ich ein wenig aufgeregt."

Sie sah zur Burg hinauf und seufzte.

„Hier müßte man mit einem Geliebten eine Zeit verbringen", erklärte sie aufrichtig und sehnsüchtig.

Carolus lachte.

„Welchen von uns wollen Sie haben?"

Paul stieß ihn in die Seite.

„Stoß mich doch nicht, Paul", protestierte er, „das darf ich doch sagen, nicht wahr?"

Lilli war vorausgegangen und rief über die Schulter zurück: „Es müßte ein Zauberer sein."

„Also du, Fakir, oller ehrlicher Zauberer", schrie Carolus vergnügt.

Sie betraten das Gasthaus und setzten sich ans Fenster an einen Tisch, es waren nicht viele Menschen oben.

Carolus schob die Speisekarte gelangweilt fort: „Such du was aus, Paul, es ist ein Jammer, daß man essen muß."

„Essen Sie denn nicht gern?" fragte Lilli verblüfft.

„Nee, ich esse nicht gern", gab Carolus zu, „ich esse immer erst, wenn mir sehr schwach wird. Außerdem bin ich magenleidend."

„Er lügt", erklärte Paul lachend, „genau wie Möller —"

Er fuhr plötzlich auf.

„Carolus! Hast du Möller telegraphiert?"

Der Regisseur starrte ihn an.

„Möller? Nein, ich denke, du hast es gemacht."

Fakir stand auf.

„Da haben wir den Salat. Oder, kann man von hier aus telegraphieren? Wird telephonisch durchgegeben? Gut. Einen Augenblick, bitte."

Er ging hinaus.

„Das kommt davon, wenn man vom Essen redet", äußerte Carolus Tauberthal zufrieden, „Möller frißt nämlich Tag und Nacht. Sehen Sie, wenn ich jetzt nicht vom Essen gesprochen hätte, liebes Fräulein —"

Sie unterbrach ihn ungeniert.

„Nennen Sie mich bitte nicht liebes Fräulein", sagte sie ärgerlich, „das klingt so nach Nutte, und ich bin keine Nutte."

Er sah sie kühl an.

Die Tasche ist komplett:
SAROTTI HOCHFEIN
die zart-bittere Schokolade
des heutigen Geschmacks
ist auch dabei!
★

Albrecht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Beim [illegible]

„Entschuldigen Sie. Übrigens sollten Sie das Wort Nutte nicht in den Mund nehmen, es steht Ihnen nicht."

Sie wurde rot.

Er beugte sich zu ihr hinüber.

„Übrigens, da ich gerade beim Predigen bin und Paul nicht da ist: ich fand es nicht nett von Ihnen, daß Sie Ihren Freund auf der Landstraße sitzen ließen. Es geht mich nichts an, aber ich fand es schäbig, verzeihen Sie meine Offenheit."

Sie sah ihn flüchtig an.

„Warum sagen Sie mir das nicht in Gegenwart von Herrn Fakir?"

Er lachte.

„Da haben Sie recht. Aber wir bekämen nur Krach zusammen, und da wir drei Viertel unserer Tage damit zubringen, daß wir uns beschimpfen, möchte ich das restliche Viertel nicht auch noch versauern lassen."

Paul Fakir kam zurück.

„Ich habe telegraphiert und ihn für übermorgen nach Schramberg bestellt. Hoffentlich kommt er rechtzeitig. Wenn man nicht alles selber macht, ist der Teufel los."

Tauberthal nickte gleichmütig.

Nach dem Essen sagte Lilli, sie wolle noch ein wenig draußen umhergehen. Paul erbot sich, sie zu begleiten, aber sie lehnte ab.

(Fortsetzung folgt.)

Die kleine Entente

In der Mitte Herr Titulescu, der rumänische Staatsmann und zuletzt gewählte Präsident des Völkerbundsrats. Links Herr Marinkovich, Jugoslawiens Außenminister; rechts Herr Benesch, Außenminister der Tschechoslowakei

Satirische Zeichnung von Dersu

Das große Wunder der Schlankheit

Ski-Corseiettes suchen in bezug auf elegante und bequeme Paßform in der Welt ihresgleichen

Alleinige Hersteller Ski-Mieder-Fabrik Lobbenberg u. Blumenau Köln-Berlin

W. GIRARDET
Essen, Gerswidastraße 2
Fernsprecher 44211

Unsere Druckerei liefert:

- Zeitschriften
- Zeitungsbeilagen
- Werbeblätter
- Kataloge
- Plakate
- Ansichtskarten
- Wandkalender

In feinstem ein- und mehrfarbigem Kupfertiefdruck.

Blähgase verhindern die Damit. Lies Drabber's Entgasungskur! 1.35 RM. franko. Drabber's Diätschule, Oberkassel-Bonn N. 284

Nerven-Erschöpfung Die Neurasthenie und d. Zusammenbruch 85 Pfg. franko. Drabber's Diätschule, Oberkassel-Bonn N. 284

Erfinder — Vorwärtsstrebende
5000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11

DICK werden heißt Altwerden

Also vorbeugen, schlank werden und jung bleiben! Aber nicht mit unnötigen Anstrengungen oder lästigen Hungerkuren. Einfach täglich den angenehm schmeckenden, gesunden und ärztlich empfohlenen

Dr. Ernst Richters Frühstücksheilgetränk

trinken. Er macht schlank u. elastisch, hält jung u. leistungsfähig. San.-Rat Dr. A. D. i. A. schreibt: Der Tee hat mir gute Dienste geleistet, bin 15 Pfd. leichter geworden und frischer, wie 10 Jahre jünger. 1 Pak. Mk. 2.–. Kurpack (6-facher Inhalt), Mk. 10.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht: „Hermes", Fabrik pharm. kosm. Präp. München D. 96, Güllstr. 7

HEITERE ECKE

Das Rendezvous

„Also morgen um fünf im Stadtgarten", repetiert sie träumerisch. „Wenn sich eins von uns beiden verspäten sollte..."

„So warte ich, Liebste..."

Strümpfe

„Guten Tag. Haben Sie Strümpfe von der Firma Strumpfglück?"

„Gewiß, mein Herr, bitte sehr..."

„Wie sind denn die?"

„Ausgezeichnet, ganz hervorragend! Ich habe eben eine neue Sendung von ganz besonders feiner Qualität erhalten..."

„So, danke. Sie schrieben mir gestern, die neue Sendung sei ein Skandal. Aber ich freue mich, feststellen zu können, daß Sie sich getäuscht haben. Ich bin der Inhaber der Firma Strumpfglück. Guten Tag!"

Ein Rednerrezept

Wenn ein Redner merkt, daß seine Zuhörer nicht aufmerksam sind, so müßte er es machen wie ein gewisser Dr. Aylmer, Bischof von London. Als dieser fand, daß der größte Teil seiner Versammlung schlief, fing er auf einmal laut an in einer hebräischen Taschenbibel zu lesen, die er bei sich hatte. Sogleich wurde alles aufmerksam. Da tadelte er: „Was seid ihr doch für seltsame Leute! Ihr seid aufmerksam, wenn ich euch etwas vorlese, wovon ihr kein Wort versteht, und schlaft, wenn ich mit euch in eurer Muttersprache von Dingen rede, auf denen das Heil eurer Seele beruht!"

„Emil, mich hast du noch nie so angeschaut!"
„Du hast auch noch nie so ausgeschaut!"
Zeichnung von Hans Füßler

Vor Gericht

„Geben Sie die Tat zu, Angeklagter?"

„Nö!"

„Hier stehen aber fünf Personen, die Sie dabei gesehen haben!"

„Det is jarnischt. Ick kann Ihnen fünfhundert Personen beingen, die mir nich jesehn ham..."

Logik

„Mutti!"

Die von Fragen geplagte Mama fragt seufzend:

„Was willst du denn schon wieder?"

„Mutti, wenn ein Neger einen Brief an seine Braut schreibt und er weint dabei: gibt das dann Tintenkleckse?"

Zeiten

„Wo sind die billigen Zeiten, wo man noch eine ganze Gans für nur sechs Mark bekam!"

„Haben Sie damals oft Gänse gekauft?"

„Ausgeschlossen. Damals waren doch sechs Mark sehr viel Geld."

Beim Pferdekauf

Händler: „Warum wollen Sie nicht den schönen Rappen kaufen?"

Reflektant: „Nee, mein Lieber — der Rappe ist schon so alt, daß er bald Schimmel ansetzt!"

Die Jackson Sisters
Archiv Dephot

BADE MIT VAILLANT!

V

Nach dem Bad – die Brause!

Die Schlauchbrause der Vaillant Gas-Badeöfen hat den Vorteil, daß sie das Abbrausen aus nächster Nähe gestattet, wodurch das sonst übliche Bespritzen des Badezimmers ganz vermieden wird. Beim Kopfwaschen leistet die Schlauchbrause besonders gute Dienste – Das nötige Wasser liefert der „Vaillant" im Handumdrehen in jeder gewünschten Temperatur. Verlangen Sie den Prospekt 41 der kostenlos versandt wird von der

Gas-Bade-Ofen-Fabrik Joh. Vaillant, Remscheid

Benger's Ribana,
Unterkleidung
echt ägyptisch Maco, Flor, Halbwolle, Wolle, Kunstseide, echte Seide
Alleinige Fabrikanten: WILHELM BENGER SÖHNE, Stuttgart-W.E. 10

Albrecht-Düsseldorf schießt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunfall

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte bei starkem Nebel ein

Neue Verhaftungen in Spanien

In Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzstädten, wo eine republikanische Agitation befürchtet wurde, sind von der Regierung polizeiliche Verhaftungen vorgenommen und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Donegal in Deutschland

Roman von Franz Harper

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin 1930

Schluß

Sie entgegnete nichts. Vielleicht löste sich ihr in diesem Augenblick ein Rätsel. Denn sie erriet, warum alles geschehen war, was Liane Keith vernichtet hatte. Sie erriet, daß sie diesen Mann liebte, der sie niemals lieben konnte.

„Ich kann nicht annehmen, daß Sie zum Schweigen zu mir gekommen sind."

Sie schüttelte den Kopf. „Es ist sehr schwer, zu sprechen."

„Sprechen Sie!" befahl Donegal.

Da gehorchte sie. Sie sagte ihm schonungslos alles, was Liane getan, warum sie geflohen, Zselin tauchte in ihrer Erzählung auf, Dr. Lermans spielte seine unheilvolle Rolle, und sie schilderte die Ereignisse der Nacht, in der sie der geflüchteten Liane den Koffer mit Geld hatte abnehmen lassen.

Eine Minute lang schien es, als wolle Donegal sich auf sie stürzen. Und Noras Furcht war eine tödliche. Sie wich vor ihm zurück, obwohl er sich nicht bewegte, sondern wie erstarrt dastand. Er hatte nicht die Kraft, sich zu verstellen.

„Ich habe nicht gelogen, Herr Donegal. Ich habe Ihnen nur die Wahrheit gesagt, die Wahrheit über Liane Keith. Vielleicht mißtrauen Sie mir, aber ich kann beweisen: hier ist der Koffer, der Ihr Eigentum enthält, hier ist der Scheck, den Sie für Herrn Zselin ausgestellt haben."

Und vor dem Koffer, Lianes kleinem Koffer, den er erkannte, und vor dem Scheck wich Donegal zurück.

Im Hintergrund des Zimmers wanderte er auf und ab, vor einem der hohen Bücherschränke. Er versuchte es zu fassen. Aus den Seitentaschen seines Jacketts zog er die Pfeife und den indianischen Tabakbeutel, er stopfte sie, er zündete ein Streichholz an, er trank den Rauch tief in sich hinein, und er faßte es nicht.

Er fragte: „Liane ist mit Dr. Lermans geflüchtet?"

„Nein. Sie hatte die Flucht mit ihm beschlossen, aber er ist ohne sie abgereist."

Er hätte es nicht ertragen können, wenn sie mit Lermans geflüchtet wäre. Da sie es nicht getan, glaubte er ihr verzeihen zu müssen, trotzdem ihm nichts in den Kopf ging. Er fragte weiter: „Warum, warum mußte Liane fliehen, warum mußte sie sich aus dem Safe das Geld beschaffen?"

„Des Trauscheines wegen, der gefälscht war. Sie wußte, sie glaubte, sie hatte Gründe, anzunehmen, daß ich Ihnen das sagen würde! Sie hatte Angst davor! Darum mußte sie fliehen, und darum mußte sie sich das Geld beschaffen."

„Sie also haben Liane verfolgt, Sie haben Sie dazu getrieben?"

„Ja . . . Ich . . ."

„Ah", sagte Donegal, als erkenne er alles. Er erkannte nur wenig, doch er verspürte keinen Drang, noch mehr zu wissen. Er erkannte, daß Liane betrogen hatte oder gedrängt worden war, zu betrügen. Sie ist dazu gedrängt worden, sagte er sich, sie hat keine Schuld. Und die Schuldigen waren Lermans und Nora Lermans. Auch Zselin war dazu gedrängt worden. Auch er . . .

„Sie wissen, wo sich Liane befindet?"

„Sie befand sich heute nacht in einem Hotel in der Potsdamer Straße. Das Haus heißt Bülow-Hotel."

„Danke!"

Nora Lermans wollte gern gehen, sie fand keine Möglichkeit, sich aus diesem Zimmer zu entfernen, ihr war, der tobende Blick Donegals hielte sie fest.

Er brüllte plötzlich: „Sie sollten sich jetzt sehr beeilen, fortzukommen! Es könnte sonst geschehen —"

Da wandte sie ihm den Rücken. Und langsam ging sie aus dem Zimmer. Die Tür hinter ihr klappte zu.

Donegal fuhr in die Potsdamer Straße. Er fuhr ohne Revolver und ohne Polizeiagenten. Sein Haar flatterte in der Zugluft des Autos, er hatte versäumt, den Hut mitzunehmen. Aber seine Zähne bissen sich fest in das Mundstück der Pfeife. Und hastig rauchend überlegte er: was Liane auch getan, war kein Verbrechen, wenn es mit seinem Einverständnis geschehen war. Er gab sein Einverständnis jetzt, hinterher. Er stellte sich vor Liane. Und das Herz krampfte sich ihm in bitterster Not zusammen.

Er wollte sie nicht erschrecken. Er wollte vorsichtig vor ihr erscheinen, sie nicht einmal fragen, warum sie in einem fremden Bett übernachte. Er wollte keine Antworten verlangen, er wollte sich nur Liane zurückerobern, Liane, so wie sie war, Liane, Liane . . . Er wollte mit ihr gleich nach Hause fahren. Er wollte ihr vergnügliche Dinge erzählen, Abenteuer aus Montherey und Porto Cabello, damit sie sähe, daß er ihr verziehen habe. Und er wollte sie vergessen machen, wollte selbst vergessen.

Der Wagen hielt. In dem engen Vorraum des Hotels empfing ihn der Wirt nicht ohne Mißtrauen. „Sind Sie der Arzt?" fragte er, „oder sind Sie von der Polizei?" Da sah er, daß der Mann keinen Hut hatte. Er erriet, wer er sei.

Donegal wußte genug. Er kam zu spät.

Der Wirt führte ihn in das Zimmer Nr. 14, ließ ihn eintreten, blieb aber selbst zurück.

Die Fenstervorhänge ließen nur spärliches Licht in das schmale Zimmer. Liane lag lang auf das Bett hingestreckt, bleich, wächsern, den Körper in die Bettdecke eingewickelt. Neben ihr auf dem Nachttisch stand ein Glas mit Wasser, halb geleert. Neben dem Glas lag eine runde geöffnete Schachtel, die ein feines weißes Pulver enthielt. Und ihr Körper war noch warm. Ihre Augen standen noch geöffnet. Doch das Herz schwieg. Das Herz war tot, und der Körper löste sich auf.

Donegal kniete. Er hatte noch nie in seinem Leben geweint, er weinte auch jetzt nicht. Er legte sein Gesicht an ihr Gesicht, er umfing mit seinen Händen den gestorbenen Körper. Und er sprach auf sie ein; vielleicht vernahm ihre Seele noch, daß er ihr verziehen hatte, daß er nie aufhören würde, sie zu lieben. Und er küßte die toten Lippen. Durch den sanften Druck des letzten Kusses öffneten sich die Lippen und schienen zu lächeln.

Mit diesem Lächeln wurde Liane begraben . . .

23.

Niemand erfuhr, was Liane geschehen war. Weder ihre Eltern noch Graf Tremonier. Die Polizei trat taktvoll zurück und wahrte das Geheimnis der Toten. Die Zeitungen berichteten von einem Autounfall, dem die Künstlerin erlegen sei.

Liane von Teufel schlief in Ruhe.

Wie leicht Sie Ihre Kost verbessern können!

Ohne Mehrausgaben und Mühe können Suppen, Gemüse, Saucen, Mehl- und Süßspeisen besser schmecken: durch Glücksklee! Denn Glücksklee ist doppelt gehaltvolle, reine Milch, die nicht nur statt gewöhnlicher Milch verwendet wird, sondern überall dort, wo gewöhnliche Milch wegen ihres hohen Wassergehalts die Speisen zu stark verdünnen würde.

Milch — frische Kuhmilch in reinster Form — das ist Glücksklee. Konzentriert — ohne jeglichen Zusatz. Sterilisiert — daher keimfrei. In der verschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.

Achten Sie auf das rot-weiße Etikett!

GLÜCKSKLEE

Beste Milch von Holsteiner Kühen

Ein eigenartiges, vielbeachtetes Gemälde der englischen Malerin Aliz Jennings aus der eben eröffneten Jahresausstellung des Londoner Börsen-Kunstvereins

Der Prinz von Wales in Arbeiterkleidung trägt die Fackel des Fortschritts. Um ihn, untermischt mit Vertretern der verschiedensten Stände, markante Gestalten des britischen öffentlichen Lebens, u. a. Lloyd George (ganz rechts oben der Zweite) und Bernard Shaw (in der dritten Reihe von unten der Zweite) Der Titel des Bildes: „Wir alle tun des Königs Dienst den ganzen langen Tag!" stellt in erster Linie eine Huldigung an den populären Thronfolger dar

Aufn. Sport & General

Ein paar Tage nach ihrer Beerdigung ließ sich Donegal nach der Bank fahren. Er erinnerte sich, daß ihm Liane gesagt hatte, sie müsse ein kleines Paket in den Tresor verschließen. Er fand in seinem Safe einen versiegelten Brief.

Der Brief enthielt nur wenige Worte. Donegal behielt sie für sich. Er küßte den Brief, wie sie den Brief geküßt hatte, bevor sie ihn in den Safe gelegt.

Als er die Bank verließ, war ihm so, als wenn das Leben, das er gesucht hatte, zu Ende sei.

Und wie in einer großen Hoffnung hörte er Maschinen brausen, und er sah die Wolkenkratzer Neuyorks.

. . . we hope sincearly to shake hands with you very soon in New York . . .?

Das Brausen der Maschinen schwoll an, wurde zum Orkan, Donegal atmete freier, blickte geradeaus.

Und grübelnd ging er in seinem prächtigen Hause umher. Es war still geworden, sehr still. Die Menschen hatten ein anderes Wesen bekommen, seit Liane nicht mehr da war, selbst Graf Tremonter. Er wagte nicht mehr zu lachen.

Donegal sann zurück. Und doch war er der Mann, der einmal gesagt hatte, daß nur die Zukunft Geltung habe und die Vergangenheit schweigen müsse. Er glaubte nicht mehr daran, denn er war doch ein anderer geworden. Niemand konnte Donegal das Gedenken an Liane nehmen, an ihre Tage, an ihre Nächte.

Und er senkte den Kopf.

An einem der nächsten Tage rief Donegal seinen Diener. Er legte ihm wie einem Vertrauten den Arm um die Schulter. „Percy", sagte er bedächtig, „wir wollen reisen."

Der Neger lächelte ein kleines verborgenes Kinderlächeln.

„Packe meine Koffer! Und sprich zu niemand ein Wort! Wir wollen leise, ohne Aufsehen, verschwinden. Morgen früh geht es los! Vom Tempelhofer Feld per Flugzeug nach Bremen, von Bremen mit dem Schiff nach Neuyork. Unsere Ferien sind beendet."

Allan Donegal ging ebenso plötzlich, wie er gekommen war.

Als er kurz vor sieben in der Frühe mit Percy und seinen Koffern auf dem Flughafen eintraf und auf den metallenen Doppeldecker zuging, der ihn nach Bremen bringen sollte, bemerkte er hoch in der Luft ein kleines rotes Sportflugzeug, das sich mit einem ungeheuern Lärm durch die Wolken schraubte.

Stella Esch? dachte er instinktiv.

Vielleicht war sie es, die ihm den letzten Gruß Europas entbot, ohne daß sie es ahnte . . .

Er war nach Deutschland gekommen, um sein ganzes ferneres Leben nichts zu tun, als zu leben.

Und nicht einmal ein Jahr war seitdem vergangen . . .

Ende.

5 neue KARL MAY

Bände erscheinen demnächst als Abteilung XII von *Karl May's Reiseerzählungen*. Band 56: Der Weg nach Waterloo, Band 57: Das Geheimnis des Marabut, Band 58: Der Spion von Ortry, Band 59: Die Herren von Greifenklau, Band 60: Allah il Allah. Jeder Band elegant in Leinen mit vielfarbigem buntem Deckelbild nur 5 RM. Jede Abteilung oder 5 beliebige Bände statt RM 25.— sofort bar monatlich nur RM 4.— Früher erschien in derselben Ausstattung und zum gleichen Preise Abteilung I—XI. Vollständiges Inhaltsverzeichnis kostenlos und franko.

Abt. I: 1. Durch die Wüste 2. Durchs wilde Kurdistan 3. Von Bagdad nach Stambul 4. In d. Schluchten d. Balkan 5. Durch d. Land d. Skipetar. Abt. II: 6. Der Schut 7.-9. Winnetou 1-3 10. Orangen und Datteln Abt. III: 11. Am Stillen Ozean 12. Am Rio de la Plata 13. In den Kordilleren 14.-15. Old Surehand 1-2 Abt. IV: 16.-18. Im Lande d. Schahdi 1-3, 19. Kapitän Kaiman, 20. Auf fremd. Pfaden Abt. V: 21.-23. Satan und Ischariot 1-3 24. Weihnacht, 25. Jenseits, Abt. VI: 26.—29. Im Reiche des silbernen Löwen 1—4, 30. Friede auf Erden, Abt. XI: 51 Schl. Rodrigande, 52 Vom Rhein zur Maghat, 53. Benik. Juarez, 54. Trapper Geierschnabel, 55. Der sich. Erfolg

Karl May's Reiseerzählungen erzielen ihre überragende Beliebtheit nicht nur durch äußerst spannende Handlung, sondern auch durch die farbenreichen anschaulichen Naturschilderungen u. durch ihren geographischen und ethnographischen Inhalt.

Die Schreibweise v. n Karl May ist wiederholt nachgeahmt, aber noch von keinem Schriftsteller auch nur annähernd erreicht worden. Der beste Beweis für die Zugkraft dieser Werke ist die Auflagenzahl von weit über 5 Millionen Bänden.

Wir lief. jede Abt. oder 5 beliebt. Bände auf Wunsch auch ohne Erhebung eines Teilzahl.-Zuschlages gegen Monatsraten von nur RM 4.— Zwei Abteilungen auf einmal monatlich RM 6.—. 1. Rate wird bei Empfang nachgenommen. Zahlkarten kostenlos.

Buchhandlung Biel & Freund, Abt. 6, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 97

Bestellschein

Ich bestelle hiermit b. d. Buchhdlg. Biel & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97, lt. Ins.: 5 d. W'schen Karl May's Gesammelte Werke, Abt. I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, jed. Abt. i. 5 Bd. gb. RM 25.—. Betr. folgt gleichz. — ist nachzunehm. — wird d. Monatszahl. v. RM 4.— f. eine Abt. od. 5.— RM f. je 2 Abt. beglich. (Nichtgewünschtes gefl. zu durchstreichen.) Eigentumsrecht vorbehalten, Erfüllungsort Berlin-Mitte. (6)

Ort u. Datum: .....

Name u. Stand: .....

Albrecht-Düsseldorf schließt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte das zwischen Toulouse und

Neue Verhaftungen in Spanien

De in Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzstädten wegen eine republikanische Agitation beschuldigte, sind von der Regierung [illegible] angeordnet worden.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Von heute ab
Reichsbank der
zent, der Lomb
Darlehen gegen
von Wertpapier
6 Prozent.
Berlin, 9. Ok
Reichsbank-P
Luther

Grundstück-Verst
Am 22. Oktober
im Amtsgerichtsgeb
Zimmer Nr. 2, die
Position
groß 29,
Position
groß 7,4
Position
groß 6,
öffentlich meistbietend
Amtsgericht

Auktions-Ver
von Büro- und Sa
Schreibmaschine u.
Montag den 13.
11 Uhr, versteigern
Wallingstr. 9 (Nähe
1. stür. Bücherse
Dipl.-Schreibt
Leder-Schreibt
Siegfried, Bü
Bücherständer,
Reg.-Uhren, 2
Lampen;
2. Schreibmaschin
3. 2 Glas-Wan
Stahlschrank,
Spinde;
4. 5 Tresor-Wan
Josef Wie
beeid. Taxator u.
Josef Wiede
Taxator und
E., Friedrichstr. 4

Freiwillige V
von besseren
Umzugshalber
Montag den 13. Okt.,
in Barmen, Dietert
Sachen meistbietend
1. ein eich. Herr
aus 1 Bücherschran
Bücherregalen, 1 Sc
Sofa, 1 Sessel, 5
1 Bank, 1 Schreib
2. diverse Sachen
Teppichen (Han
Rly.) 2 prachtvoll
Gobelin-Klubsessel,
Waschtisch, 1
(Eichen) Sessel, 1
massiv mit ca.
Nähtisch, 1 Hängelam
2 Deckenlampen, kom
weiß, Kleiderschra
Element für Kochherd
Tisch, div. Bunzlau
Schreibtisch, 1 Ban
gut, 1 Nähmaschi
Bettwäsche usw.
Besichtigung
gerichtl. vereid. Taxa
Barmen, Uferstr.

Zwangs-Ver
Am Montag dem
barm., werde ich in
Straße folgende Gegen
öffentlich versteigern:
1 Herrschaftsw., 1
Drehbank, 1 Shap
maschine, 2 gr. u.
maschin., 1 Dieselmoto
Motor 15 PS (Ma
ung, Werkbank mit
Transmission, ca.
120 Mtr. Treibrie
Kraftquelle der
der Schützenstraße.
Der Verkauf find
Schmal,

Zwangs-Ver
Dienstag den
vormittags 3½ Uhr,
meistbietend gegen
Straße 5 (Nähe Bah
Urteils auf Grund
Amtsgerichts vom
bis 31.:
etwa 38 Meter
Roeg
beeidigter Gerichts
Elberfeld, Neu
Fernruf

Grundstücks-Markt
5% Provision
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
Anzeigen-Annahme durch Fernsprech Amt Nr. 21701

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, [illegible] das bisher auf den Namen der Frau

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie
sehr billig zu verkaufen.

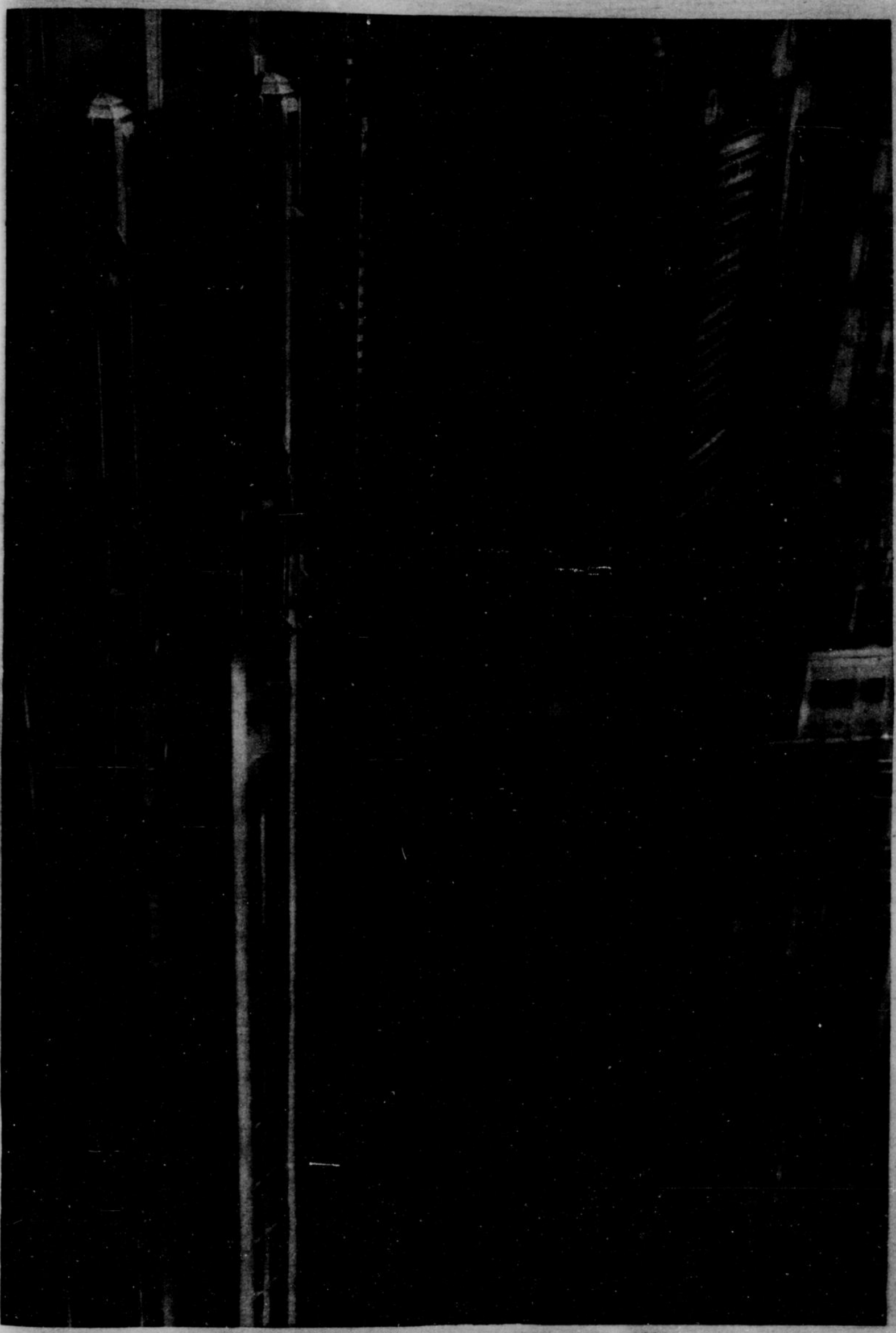
Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich

Umzugshalber
fast neue, weißlack. Küche, Herd, Wasch, tisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk.

Eich. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., M. Matr. b. zu vk. G., Friedrichstr. 18, pt.

† Mittag-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4966 Gt. Barm.
† Kl. Schreibtisch, Antiker Schrank, Sofa, Stühle, Möbel.

Grundstücks-Verkäufe
Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Zwangsversteigerung.
Zwangsversteigerung.
Auktions-Verkäufe
Freiwillige Versteigerung
Umzugshalber
Zwangsversteigerung
Zwangsversteigerung
Grundstücks-Markt
Geschäftsanzeigen
Geschäftsanzeigen
Geschäftsanzeigen



Die offene Zugbrücke des Michigan-Boulevards in Chicago von oben gesehen

Aufn. Presse Photo, Berlin

Albrecht-Düsseldorf schließt dem brandenburgischen Torwart in die Hände.

Vier Tote bei einem Flugzeugunglück

Paris, 12. Oktober. (Drahtb.) Heute vormittag stürzte bei Toulouse ein

Neue Verhaftungen in Spanien

In Madrid sowohl als auch in verschiedenen Provinzstädten wurden eine republikanische Agitation beobachtet wurde, sind von der Regierung polizeiliche Maßnahmen angeordnet und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Marga Lion als Nofretete in der Nelson-Revue „Quick"
Aufn. Mundepbot.

Dostojewskij auf der Bühne
Aufn. Photo-Schmidt
„Der Idiot" (nach Dostojewskijs Roman von Wladimir Gokolow und Heinrich George bearbeitet) in der Uraufführung im Berliner Theater. Szene zwischen Alexander Moissi in der Titelrolle und Ruth Albu als „Aglaja"

Japanisches Theater in Düsseldorf
Aufn. Scherl
Ein japanisches Schauspielensemble, das eine Gastspielreise durch Deutschland angetreten hat, tritt auch im Düsseldorfer Schauspielhaus auf. Bild: Japanische Schauspielerinnen vor ihrem Auftreten in der Garderobe

„Die Affäre Dreyfus" (von Rehfisch und Herzog) im Kölner Schauspielhaus
Szenenbild: Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Dichter Zola
Aufn. Westbild

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmache
Von heute ab
Reichsbank der
zent, der Lomb
Darlehen gegen
von Wertpapier
6 Prozent.
Berlin, 9. Ok
Reichsbank-P
Luther

Grundstück
Verst
Am 22. Oktober
im Amtsgerichtsgeb
Zimmer Nr. 25, die
Mühlen
groß 29,
Mühlenan
groß 7,
Mühlen
groß 6,
öffentlich meistbietend
Amtsgericht D

Konkurs-Ver
von Büro- und Sa
Schreibmaschine u.
Montag den 13.
11 Uhr, versteigern
Wallingstr. 9 (Räde
1. 2tür. Bücherscha
Dipl.-Schreibt
Leder-Schreibt
Stehpult, Bü
Bücherständer,
Reg.-Uhren, 2
Lampen;
2. Schreibmaschin
3. 2 Glas-Mare
Glasaufsatz,
Waagen;
4. 5 Tresor-Mare
Josef Wie
beeid. Taxator u.
Josef Wiede
Taxator und
E., Friedrichstr. 40

Freiwillige V
von besseren
Vertragshalber
tag den 13. Okt.,
in Barmen, Diener
Sachen meistbietend
1. ein eich. Herr
aus 1 Bücherschran
Bücherregalen, 1 Sc
Schrank, 1 Sessel, 5
1 Bank, 1 Sofa;
2. diverse Sachen
Tischdecken, 1 Te
Mtr.) 2 prachtvol
Gobelin-Klubsessel,
Nähtischtisch, 1
schnitzten Sessel, 1
mension, mit ca.
Nähtisch, 1 Spülofen
2 Deckenlampen, kom
weiß. Kleiderschra
schrank für Archiv
Tisch, div. Küchenge
Teppichtisch, 1 Vog
gal. 1 Wringmasch
Bauerntische usw.
Hermanns
gerichtl. vereid. Tax
Barmen, Cleverstr.

Zwangs-Ver
Am Montag dem
vorm., werde ich in
Stelle folgende Gegen
der versteigern:
1 Speisezimmer, 1
Drehbänke, 1 Shap
maschine, 2 gr. H
maschine, 1 Dieselmot
Motor 15 PS (M
zug, Werkbank und
Transmission, ca.
120 Mtr. Treibrieme
Treffpunkt der B
bei Schlierbachstraße.
Der Verkauf find
Schmal,

Zwangs-Ver
Dienstag den
nachm. 3½ Uhr,
meinem Pfandlokal
straße 5 (Hinter Rat
stellt, auf Grund
Amtsgerichts vom
bis Js.:
etwa 38 Meter
Koeg
beeidigter Gerichtsv
Elberfeld, Neu
Herrenu

Grundstücks-Markt

5% Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

Generalanzeiger der Stadt Wuppertal
60000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech-Amt Nr. 20701

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Zweiter Versteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, soll auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Bahnstraße 40, das bisher auf den Namen der Frau

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie
sehr billig zu verkaufen.

Während d. Wuppertaler Werbewoche habe ich

Umzugshalber
fast neue, weißlack. Küche, Herd, Waschtisch, Flurgard. weit unter Wert zu verk.

Gut. hell. Nußb.-Schlafzimmer, gut erh., kpl., mit Spieg. u. Marm., 2t. Matr. b. zu vk. Friedrichstr. 18, pt.

1 Wasch-Tische u. Stühle bill. Ang. u. B 4866 Gst. Barm.
1 Nußb. Schreibtisch, weißer Küchenschr., Herd, Tisch, Möbb.

Zu verkaufen
Grundstück mit Nachbarland Nähe Katernberg zu verk.* Ang. u. E 9884 Gst.

Mehrfamilienhaus
mit freiw. Mietg. von ca. 8—10 Zim. im Zentr. von Elb. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9854 Geschst.

Haus mit Garten
gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 9862 an Geschst.*

Einfamilien- oder Etagenhaus
mit freiw. Mietg. von ca. 8—10 Zim. im Zentr. von Elb. oder Nähe Königspl. zu kauf. ges. Angeb. unter E 9854 Geschst.

1 Klavier-Flügel
gut erhalten für M 750 and. mod. Ausführ. 600 Boegershausen, Lothringerstr. 23

Schnellhefter.
Fachgeschäft
E. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4.

Tadell. erh. Schrbm. „Torpedo" a. Privb. bill. Barm., Schimmelsburg 35, III.

Modell-Polster,
E.-W.-Rathenaustr. 20
1 Mah.-Biederm.-S., 1 Vertiko, 1 leichtvernick. Dauerbrenn., alles gut erhalten, billig zu verk. B., Werlestr. 69, II.

Stufe Mk. 25. 2 Nachtkonsl. à Mk. 6.—. Obige Teile sind gebr., aber gut erhalten. b216
Möbelhaus Brechtmann, E., Hofkamp 46.

digkeit und formschöner Modelle. Um Besicht. bitt.:
Möbelhaus Schmidt-Giesecke, E., Königstr. 25.*

billig, Grothe, Elb., Kampstraße 30.*

9 Marmortische, Kaffeemaschine (f. 40 P.), Handfadenmaschine, Ventilator u. Gedächtnäher b. zu verk. Elbf., Vogelsangstraße 117.*

Pk. Moped W., in allerbester Verfassg., 1475 Mk. Liebr. Köln, Venloer Wall Nr. 1, Telephon 511 36. b694

Personenauto, Lieferwagen, Lastwagen, Kippanhäng., sportl. abzug. Köln, Neuerstr. 227. b695